

Vorwort:

Dieses ist nun das dritte Heft mit einem neuen Rundweg durch Jeddelloh. Mit diesem Rundweg wurden alle Häuser, die bis 1945 in Jeddelloh standen einmal besucht.

Der Rundweg in Heft 1 startete beim Schützenhof (ehemals Bunjes) und führte um den Esch. Rundweg 2 in Heft 2 begann bei der Gaststätte Kreye und ging über die Sandberge. Folglich startet der Rundweg in diesem Heft 3 bei der Gaststätte Witte.

Als treibende Kraft müssen wir auch wieder Horst zu Jeddelloh erwähnen. Ohne ihn wären diese Hefte nie entstanden. Wir möchten uns dafür bei ihm öffentlich bedanken.

Des weiteren möchten wir uns bei Herrn Emil Wieker aus Edeweicht dafür bedanken, dass er uns die Genehmigung gegeben hat, seine erarbeiteten Daten der einzelnen Höfe zu veröffentlichen und einem interessierten Personenkreis zugänglich zu machen.

Bedanken möchte wir uns auch bei den zahlreichen Personen, die mit ihren Informationen und privaten Fotos zu diesem Heft beigetragen haben.

Festgestellt werden muss, dass die Chronik von Jeddelloh I nie fertig wird, es tauchen immer wieder neue Bilder, Karten oder Daten irgendwo auf. Diese Informationen sind auf der ganzen Welt verstreut. Gerade in dem Heft 3 sind Fotos, die aus Amerika von der Familie Dierks wieder zurückgekommen sind. Es sind dies alle farbigen Fotos aus dem Jahre 1953.

Auch nach Heft 1 und 2 sind neue Bilder zugänglich gemacht worden, diese werden dann an den entsprechenden Stellen in diesem Heft abgebildet.

Wenn sie noch Interesse an der ersten Chronik von 1990 haben, wenden sie sich bitte an uns. Es sind wieder Exemplare vorhanden die käuflich zu erwerben sind.

Kirsten Jacobs
1. Vorsitzende

Klaus Kruse
Verfasser

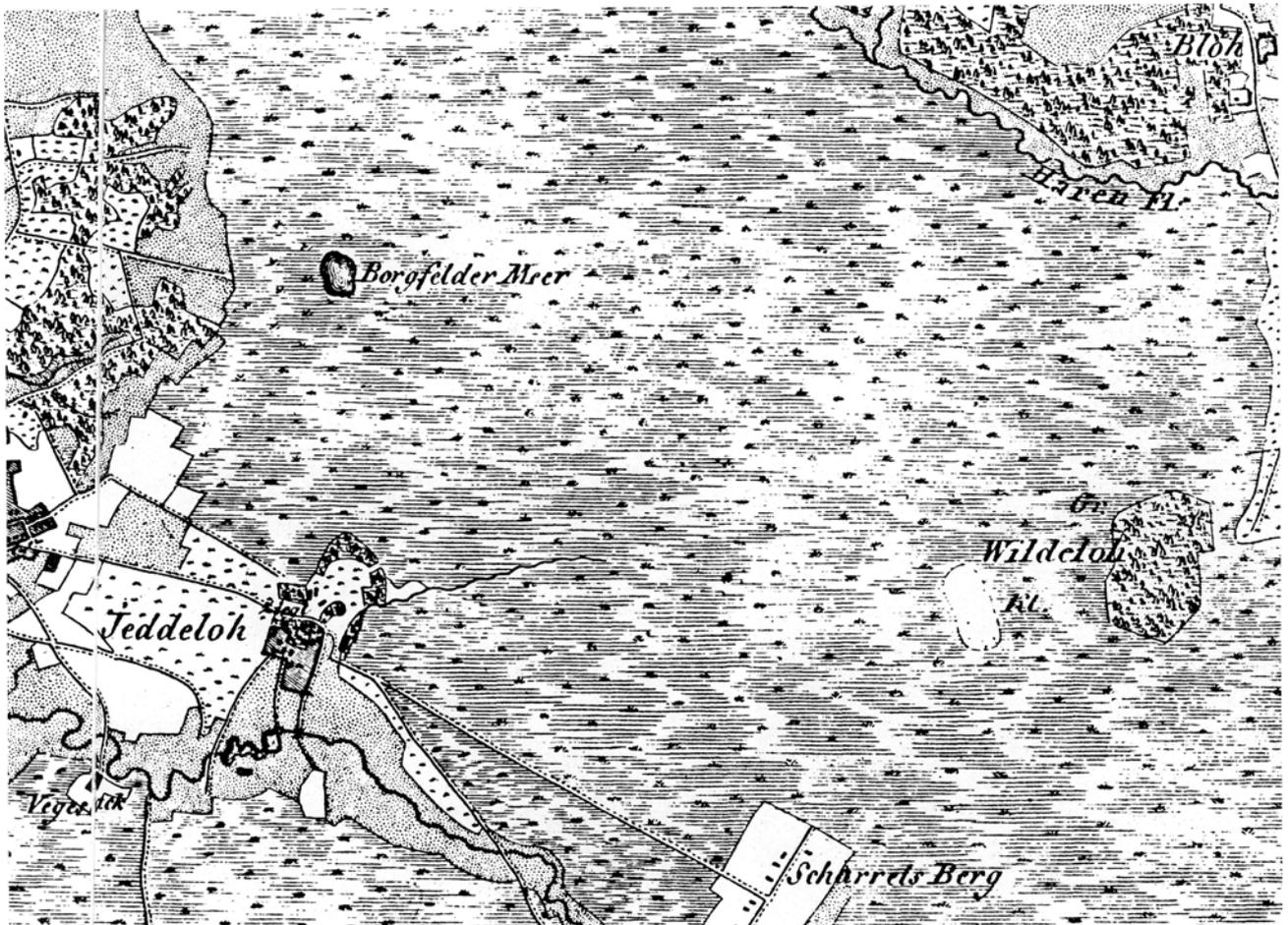
Inhaltsverzeichnis

Seite

Karte von 1805; Die Straße nach Klein Scharrel und Jeddelloh II	3
Scharreler Damm	4
Jagdgesellschaft bei Witte	5
Scharreler Damm 1	6
Schlaarenweg	7
Rüsseldorf	8
Tütjenberg	13
Bilder Hauptstraße Richtung Oldenburg	17
Jeddelloher Damm 38, 34, 30, 28, 27	18
Bilder Ziegelei Oltmanns	21
Karten ersten Ansiedlungen	22
Jeddelloher Damm 22; Bäckerei von Aschwege	23
Jeddelloher Damm 25, 21	24
Jeddelloher Damm 20; Schlachtereie Bonsack	25
Jeddelloher Damm 19; Butkereit	26
Jeddelloher Damm 17, 16, 15	28
Jeddelloher Damm 14; Eilers	29
Jeddelloher Damm 11	30
Jeddelloher Damm 9; Heinje	31
Jeddelloher Damm 8; Rohlfs	32
Jeddelloher Damm 7; Kreye	34
Jeddelloher Damm 6, 5, 4	35
Jeddelloher Damm 3, 2	36
Hinterm alten Kamp	37
Hinterm alten Kamp 6, 20, 21	38
Hinterm alten Kamp 24	39
Bohlenweg	40
Alte Tonkuhle	41
Hinterm alten Kamp 28; Schafweg	42
Schafweg 2	43
Wildweg	44
Jückenweg	45
Friedens-Eiche	46
Hinterm Rhaden 4	47
Moorkampsweg 4, 6	48
Torfabbau Ziegelei / Bünting	49
Kurlandweg	50
Verschiedenes: Fritz Binder; Arbeitseinsatz; Gesellschaft; Jeddelloher Jungs	52
Quellenangabe	54
Sponsoren	55

Auf der Karte auf dem Deckblatt sehen sie den Rundweg. Er startet und endet bei der Gaststätte Witte.

Zunächst sehen wir uns eine Karte von 1805 an. Es führt ein Weg zum Scharrels Berg. Es gibt keine Verbindung zum Wildenloh. Man erkennt Moor, Moor, Moor! (Anmerkung Borgfelder Meer = Portsloger Meer. Das Meer und das Hochmoor trockneten durch das Anlegen von Entwässerungsgräben aus.)



Die Straße nach Klein Scharrel

Am 2. September 1793 stellten zwei Heuerleute aus Jeddelloh ein Gesuch bei der Herzoglichen Kammer in Oldenburg. Sie baten um zwei Placken Bauland für eine Köterei und eine Schaftrift mit je 75 Mutter- und Zuchtschafe auf dem Scharrelsberg. Später kamen noch zwei weitere Jeddelloher dazu. Dem Wunsch wurde entsprochen, jeder bekam 10 Jück (5,6 ha) Land.

1798 war ein 18 Fuß (5,33 m) breiter Sandweg von Jeddelloh I zum Scharrels Berg nutzbar.

Über ein Jahrzehnt waren die Wegeverhältnisse, insbesondere im Herbst und Winter, äußerst schlecht. Als man im Jahr 1915 von Jeddelloh aus mit dem Bau einer Straße begann, blieb das Vorhaben infolge des Krieges in seinen Anfängen stecken. Die Straße endete bereits einige 100 Meter nach der Abzweigung bei Witte. Es vergingen noch eine Reihe von Jahren, ehe das Vorhaben wieder aufgegriffen und der Scharrelerdamm in den Jahren 1927/28 gepflastert wurde.

Die Straße nach Jeddelloh II

Wegbeschreibung aus dem Jahre 1840:

„Hochwasser und Überflutungen haben den Ammerländern schon viel zu schaffen gemacht. Auch in Jeddelloh, die frühere Insel im Moor, weiß darüber zu berichten. Der Bauernvogt P.F.L. zu Jeddelloh und der Hausmann Diedrich zu Jeddelloh richteten deshalb im Jahre 1840 eine Eingabe an das Amt Zwischenahn und beschrieben darin eingehend die schlechten Wege- und Brückenverhältnisse. "Jeddelloh, welches fast ganz mit Moor umgeben ist, hat in der Nähe den Vehnefluß, an welchem die beiden Hausleute in einem schmalen Striche ihr Wiesenland haben, zwei Stunden Weges. Jenseits der Vehne wohnen seit mehr als 20 Jahren neun Anbauer, welche ihre Kinder in die Jeddelloher Schule schicken müssen und zur Edewechter Kirche gehören. Noch eine Stunde weiter hinauf wohnen auch schon fünf Familien. Es wird in dieser Gegend viel Buchweizen angebaut, auch liegen hier 28 Juck Wiesenland. Im Sommer muss das Heu in Haufen gesetzt werden und liegen bleiben, weil hier oft wegen der schlechten Wegverhältnisse das Abfahren unmöglich ist. Erst im Winter bei hartem Frost kann es abgefahren werden, so war es auch 1819. Außerdem ist auch wegen der Schulkinder eine neue Wegeanlage notwendig. Oft gingen die Kinder des Morgens bei gutem Wetter fort und mussten bei Regenwetter abgeholt und zwei Fuß tief durchs Wasser geholt werden. Der Weg dient auch als Kirch- und Totenweg. Man hat aber schon die Leichen in einem Boot heruntergebracht, auch auf einer

Leiter schon welche durchgetragen, weil der Weg auf keinen Fall befahrbar war.

Und wie kann es unter diesen Umständen noch Liebhaber geben, in jener Entfernung Buchweizen zu bauen, da man durchaus an keine Ernte denken kann, nur bei Frostwetter! Wenn der alte Weg nicht mehr zu helfen ist, dann sind die Jeddelloher bereit, sich in einer anderen Richtung an einer Neuanlage durch Hand- und Spanndienste zu beteiligen. "

Die Finanzierung des **Brückenbaus bereitete aber die größten Sorgen**, denn außer den beiden Hausleuten befanden sich nur vier Köter im Dorf, alle übrigen Einwohner waren Anbauer ohne Vermögen. Der Kirchspielvogt O. Oellien in Edeweht unterstützte den Antrag der Jeddelloher und machte den Vorschlag, den alten Weg wegen des sumpfigen Untergrundes umzulegen und eine neue Brücke zu bauen. Mit der Einführung eines **Brückengeldes** erklärten sich die interessierten Buchweizenbauern einverstanden. Nach einigem Hin und Her einigte man sich aber auf eine Beitragsleistung der Grundbesitzer nach Jück. Die Inhaber der Buchweizenmoore wurden mit 6 Groten vom Moor und die Weideberechtigten mit 6 Groten auf jede Kuh belastet. Aus der herrschaftlichen Kasse wurde der Betrag für 71 Juck Wiesen der Herrschaft gezahlt. Auch eine Spendensammlung wurde beschlossen. 36 Spender aus den Dörfern Jeddelloh, Edeweht, Kleinscharrel und Westerholt spendeten zwischen 15 bis 200 Mark. Das Gesamtergebnis betrug 2615 Mark. Bis zur Ausführung des Projekts gingen durch Verhandlungen aber noch Jahre ins Land.

Ein Bericht aus dem Jahre 1845 an die Großherzogliche Kammer bestätigt nicht nur die **Verzögerung des Vorhabens, sondern auch die Schwierigkeiten der Bauarbeiten infolge des Hochwassers:**

"Die Arbeiten für die Kolonie im Jeddelloher Moor, zu welcher die erbaute Brücke führte, leiden unter den Einflüssen der Witterung aufs Empfindlichste und sind mit dem Austreten der Vehne gänzlich eingestellt worden. Die Hochwasser haben die bereits vollendeten Wegpfänder, wie die in Anspruch genommenen, zerstört."

Am 7. Februar 1902 fand in der Gastwirtschaft Witte eine Baukommissionssitzung statt. Mitglieder dieser Kommission waren Jüchter, zu Jeddelloh, Herks und Lübben. In dieser Sitzung wurden die "Ausverdingungen" beschlossen. **Die Straßenabnahme erfolgte am 26. Juni 1908** durch die Wege- und Wasserbauinspektion zu Oldenburg.

1911 stellten Bewohnern von Jeddelloh II ein Gesuch für den „Chauseebau“. Sehr oft säßen die Torffuhrwerke, die Müller- und Bäckerwagen in der durch häufigen Regen aufgeweichten Sanddecke fest, auch brauche man den Weg für die Herbeischaffung von Kunstdünger. Mit dem Ausbau wurde noch im selben Jahr begonnen und **1912 abgeschlossen**.

Scharreler Damm

Starten wir nun unsere Rundreise bei der Gaststätte Witte. Sie wird auch hier wieder enden. Die Zahlen auf den Karten symbolisieren die Hausnummern.

Erklärungen:

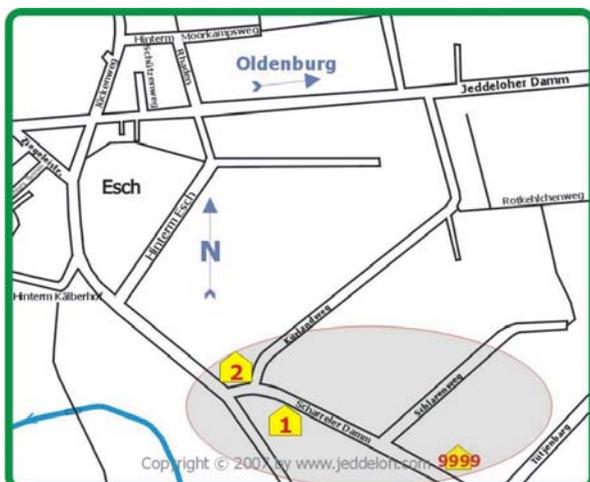


1 = Hausnummer

9998 oder 9999 = ein abgebrochenes Haus.

∞ = Heirat

† = verstorben



Grundheuer-Haus 1827 (Grundbesitzer: Grundheuermann Johann Eilers)
Scharreler Damm 2,
Gaststätte Witte
Siehe Heft 2



Jagdgesellschaft bei Witte.

Von links nach rechts: Gerhard Feldhus, Heinrich Oltmanns, Gustav von Aschwege, Franz Witte, Otto zu Jeddelloh, Fritz zu Jeddelloh, Heinrich Baxmeyer

Köter-Haus 1830

Scharreler Damm 1, Ökername: „Slorn Krus“

Nach den Eintragungen im alten Brandkassen-Register wurde hier in einem Speicher eine **Geneverbrennerei** betrieben.

- 1814[∞] Balz Henrich Frahmman, des Jürgen Henrich Frahmman zu Schellhausen (Osnabrück) ehelicher Sohn und Helene Rippen aus Westerscheps
- 1815 Harm Frahmman, Heuermann in Johann zu Jeddellohs **Heuerhaus am Schlaar**, zusammen mit Gerd Öltjen
- 1818 Balthasar Henrich Frahmman, Heuermann, Sohn Hermann geboren
- 1824 Harm Frahmman, Heuermann in Johann zu Jeddellohs Heuerhaus (Schlaaren-Haus, spätere Schule), zusammen mit Schulhalter Meine und Frau, sowie die Ehefrau Brumund
- 1828 Harm Frahmman im gleichen Heuerhaus
- 1844 Haus neu
- 1854 Scheune
- 1869[‡] Johann Hermann Frahmman, Neuer Köter geb. 02.03.1788 zu Belms (Osnabrück), Hat sich zeitweise Balz Hinrich oder auch Hermann oder Harm genannt.
- 1869 Sohn Hermann Frahmman
- 1889[‡] Hermann Frahmman, Neuer Köter in Jeddelloh II, geb. 1818, 71 Jahre
- 1889 Erbe Heinrich Frahmman
- 1893 Kauf: Hermann Friedrich Oltmanns
- 1899 Kauf: Christian Diedrich Kruse (Tausch mit Moorkampsweg 4)
- 1903 Christian Diedrich Kruse, Scharrelerdamm
- 1912 Christian Diedrich Kruse: Haus, Scheune, 1912 Düngerhaus
- 1912 Haus abgebrannt
- 1913 Neues Haus (Inscript: Anno 1913 Christian Diedrich Kruse)
- 1915 Christian Diedrich Kruse, Tochter Lina Marie geboren
- 1930 Diedrich Kruse, Landwirt, Jeddelloh I
- 1943[‡] Christian Diedrich Kruse, Landwirt, geb. 28.11.1856 in Ekerneer Moor, 86 Jahre
- 1935 Christian Heinrich Kruse
- 1937[∞] Tochter Lina Marie und Wilhelm Garms aus Klein-Scharrel
- 1950[‡] Christian Heinrich Kruse, Landwirt, geb. 11.02.1896, 64 Jahre
Wilhelm Garms Ehefrau Lina Marie geb. Kruse Wilhelm Garms, Landwirt, Sohn Heiner geboren
- 1985[‡] Wilhelm Garms, geb. 16.02.1911, 74 Jahre
- 1975 Lina Marie Garms überträgt ihrem Sohn Heiner den Hof
- 1990 Heiner Garms, Baumschule, Scharreler Damm 1. (Neue Nr.)
- 2000 Ralf Garms



Von links: xx Harms mit Tochter Alma heute Frerichs, Johanne Kruse mit Tochter Lina und Helga Garms, im Kinderwagen Heiner Garms, Chr. Diedrich Kruse und Sohn Chr. Heinrich



9999 (Ohne Nummer)

Ländliches Arbeiterwohnhaus 1898

Scharreler Damm o. Nr.,

- 1898 Hermann Friedrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer: Haus
- 1903 Hermann Friedrich Oltmanns
- 1930 Bewohner: Diedrich Brunßen ("Petersen Died")
- 1932 Heinrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer
- 1938 Stall
- 1950 Bewohner: Diedrich Brunßen, Arbeiter,
- 1963 Haus und Stall vorhanden
- 1972 Gebäude nicht mehr vorhanden.

Schlaarenweg

Anbauer-Haus 1861

Schlaarenweg 4,

Ökernname: Schloan

Nach mündlicher Überlieferung von Johann Gerhard Frahmman (Slorn Jan) kam der Vorfahre Beiz Henrich Frahmman 1813 als Deserteur von Schleddehausen-Belmke nach Jeddeloh zu Holljes, Hinterm Kälberhof. Er hat sich zeitweise Balz-Heinrich oder nur Hermann oder Harm genannt. Am 20.05.1814 heiratete er Helene Rippen aus Westerscheps. Gewohnt haben Frahmman angeblich in einer selbst erbauten Wohnhütte im Schlaaren Busch (in der Nähe der jetzigen Schule)



- 1861 Johann Frahmman, Anbauer, Wildenlohsmoor
- 1862 Johann Frahmman, neuer Anbauer, Sohn Anton Gerhard geboren
- 1864 Johann Frahmman, neuer Anbauer, Sohn Johann Diedrich geboren
- 1901 Scheune
- 1902 Speicher
- 1904 Johann Frahmman: Haus, Scheune, Speicher
- 1905† Johann Frahmman, Anbauer geb. 28.04.1831 daselbst, 74 Jahre
- 1905 Erbfolge: Anton Gerhard Frahmman
- 1911 Viehstall
- 1912 Anton Gerhard Frahmman: Haus, Scheune, Speicher, Viehstall
- 1928† Anton Gerhard Frahmman, geb. 15.11.1862 daselbst, 66 Jahre
- 1914 Johann Gerhard Frahmman, Haus Sohn Ernst Gerhard geboren
- 1929 Erbe: Johann Gerhard Frahmman
- 1930 Johann Frahmman, Landwirt
- 1935 Scheune und Viehstall
- 1938 Torfschuppen
- 1949 Viehstall abgebrochen
- 1950 Johann Frahmman, Bauer, Jeddeloh I
- 1951 Schweinestall mit Kocherei
- 1955 Neues Wohnhaus. Scheune und Viehstall verbessert,
- 1958 Altes Haus abgebrochen
- 1962 Speicher und Torfschuppen abgebrochen
- 1962 Backspeicher und Backofen, Scheune mit Anbau,
- 1976† Johann Gerhard Frahmman, geb. 03.12.1884, 91 Jahre
- 1950 Ernst Frahmman, Landwirt,
- 1977 Erbe: Ernst Frahmman, Landwirt, Schlaarenweg 4
- 1980† Ernst Gerhard Frahmman, geb. 08.03.1914, 66 Jahre
- 1980 Erbe: Adolf Frahmman
- 2004 Kauf: Georg Hollje



um 1900



Rüsseldorf

Wir verlassen jetzt den Scharreler Damm und machen einen Schlenker nach Rüsseldorf.

Namenserklärung:

Die Bezeichnung geht wohl auf einen alten Waldnamen Rüssel (Buschwald) zurück. Der Ursprung des Wortes liegt wohl in dem Niederländischen (Ruslo, Rijssel, rijs mit der Bedeutung: Gebüsch, Reisigbüsche, Strauchgewächs, Zweig)



Köter-Haus 1842

Rüsseldorf 1,



um 1910

- 1842 Gerhard Janssen: Haus
- 1844 Friedrich Herks, Dienstknecht in Scharrel, Sohn Johann Wilhelm geboren
- 1849 Kauf: Friedrich Herks
- 1852 Friedrich Herks: Haus
- 1962 Scheune
- 1871 Friedrich Herks
- 1886✚ Friedrich Herks, Neuer Köter in Jeddelloh, geb. 18.03.1817 in Edeweicht, 68 Jahre
- 1886 Johann Wilhelm Herks. Mühlenzimmermann
- 1888 Backspeicher
- 1904 Johann Wilhelm Herks: Haus, Scheune, Backspeicher (1911 abgebrochen)
- 1907 Schweinestall (Kleine Mühle auf Parzelle 55, 1919 nicht mehr vorhanden)
- 1912 Johann Wilhelm Herks: Haus mit Schweinestall, Scheune
- 1913 Speicher neu erbaut (1926 abgebrochen)
- 1913 Düngerhaus (und Pferdestall)
- 1930✚ Johann Wilhelm Herks, Sohn des Friedrich Herks, geb. 19.12.1844, 85 Jahre
- 1923 Wilhelm Herks
- 1923 Scheune abgebrochen
- 1931 Scheune neu erbaut, Hühnerhaus, Torfscheune (1949 gestrichen)
- 1938 Remise (Geräteschuppen)
- 1950 Wilhelm Herks, Landwirt,
- 1961✚ Johann Friedrich Wilhelm Herks, geb. 23.04.1882 in Jeddelloh II, 79 Jahre



- 1948 Johann Georg Herks
- 1950 Georg Herks, Landwirt,
- 1953 Fruchtscheune mit Anbau
- 1960† Johann Georg Herks, Landwirt, geb. 09.08.1911, 49 Jahre
- 1963 Georg Werner Herks (Die Mutter Emma Herks bleibt im Hause)
- 1975 Werner Herks, Rüsseldorf 1

Köter-Haus 1839

Rüsseldorf 2, Ökername: Timm-Ahlert

- 1827 Ahlert Harm Reil, Neuer Köter, Hinterm Esch, Tochter Anna Margarethe geboren
- 1839 Ahlert Harm Reil: Haus in Rüsseldorf
- 1861 Ahlert Harm Reil, Neuer Köter, Ahlert Harm Reil, geborener Borchers, Neuer Anbauer, geb. 23.11.1792 in Edeweicht, 71 Jahre
- 1864 Tochter Anna Margrethe verheiratet mit Friedrich Hinrichs
- 1871 Friedrich Hinrichs Ehefrau
- 1871† Friedrich Hinrichs, Neuer Anbauer in Jeddelloh, 50 Jahre
- 1872 Witwe Anna Margarethe Hinrichs und Friedrich Timme aus Specken
- 1872∞ Johann Friedrich Timme Ehefrau Anna Margarethe geb. Reil, verwitwete Hinrichs
- 1898† Anna Margarete Timme, geb. Reil, 70 Jahre, Witwe des Neuen Köters Friedrich Timme, vorher Witwe des Neuen Anbauers Friedrich Hinrichs
- 1891 Erbe Ahlert Hinrichs ("Timmen-Ahlert")
- 1904 Ahlert Hinrichs: Haus (1905 mit Anbau)
- 1909 Scheune
- 1911∞ Tochter Helene Hinrichs und Friedrich Harms aus Osterscheps
- 1912 Ahlert Hinrichs: Haus mit Anbau, Scheune
- 1913 Speicher
- 1917 Torfscheune (1926 Düngerhaus)
- 1919 Schwiegersohn Friedrich Harms
- 1930 Fritz Harms, Landwirt,
- 1931 Hühnerhaus
- 1950 Fritz Harms, Landwirt,
- 1960† Friedrich Harms, Landwirt, geb. 09.10.1886 in Osterscheps, 73 Jahre
- 1952 Georg Ludwig Harms
- 1953 Haus verbessert
- 1954 Düngerhaus abgebrochen
- 1963 Georg Ludwig Harms: Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbauten, Scheune, Speicher, Hühnerhaus
- 1977 Georg Harms, Rüsseldorf 2
- 1985† Georg Ludwig Harms, geb. 31.07.1911, 73 Jahre
- 1986 Toni Harms, Rüsseldorf 2
Johann und Annelene Westendorf geb. Harms, Baumschule, Rüsseldorf 2



1911 Von links:
Hochzeitsbitter, Helene Harms, Fritz Harms, xx Hinrichs,
unbekannt, Ahlert Hinrichs, unbekannt



Köter-Haus 1823

Rüsseldorf 3,

- 1823 Johann Hinrich Oeltjenbruns: Haus
- 1824 Johann Hinrich Oeltjenbruns, Neuer Köter,
- 1831 Sohn Gerd Oeltjenbruns
- 1833 Kauf: Johann Harm Reil, Heuermann in Edeweicht
- 1934 Johann Harm Reil, Neuer Köter in Jeddelloh,
Sohn Hermann geboren (Später nach Amerika)
- 1939 Johann Harm Reil, Neuer Köter, Tochter Gebke
Margarethe geboren
- 1843 Johann Harm Reil, Neuer Köter in Jeddelloh,
Sohn Johann geboren (Später nach Amerika)
- 1852 Johann Harm Reil: Haus,
- 1854 Scheune
- 1857 Zuteilung einer Buchweizenanbaufläche
- 1867[∞] Tochter Gebke Margarethe und Johann Diedrich
Bruns aus Westerholt
- 1867 Kauf: Johann Bremer aus Petersfehn
- 1871 Johann Bremer
- 1873 Kauf: Johann Diedrich Bruns aus Klein-Scharrel,
Gem. Wardenburg (Mosleshöhe)
- 1873[†] Schwiegervater Johann Harm Reil,
geb. 25.03.1796 in Edeweicht, 77 Jahre
- 1891[†] Johann Diedrich Bruns, Köter,
geb.08.09.1831 in Westerholt, 59 Jahre
- 1891 Dessen Erben
- 1897 Johann Hinrich Bruns ("Haaksen-Hinnerk")
- 1898 Speicher
- 1913 Johann Hinrich Bruns, Köter, Sohn Johann Georg
geboren
- 1930 Hinrich Bruns, Landwirt, Jeddelloh I
- 1936[†] Johann Hinrich Bruns, Köter, geb. 17.03.1868 in
Westerholt, 67 Jahre
- 1936 Erbe: Johann Georg Bruns ("Haaksen-Georg")
- 1938 Stall, Scheune
- 1950 Georg Bruns, Landwirt,
- 1990 Walter Deeken, Rüsseldorf 3 (Übernahme des
Hofes) Georg Bruns, Rüsseldorf 3 (Wohnrecht)
- 2000 Thomas Apitzsch ½ Haus
- 2003 Ingrid Schilling ½ Haus



1910



Köter-Haus 1824

Rüsseldorf 6,

Ökername: Hein-Diderksen

- 1803 Brun Jeddelloh, Alter Köter in Edeweicht
- 1808 Haus in Edeweicht versteigert,
Löser Johann Borgmann
- 1811 Brun Jeddelloh, Heuermann in Jeddelloh
(auf "Masenböld", Sandberg 45)
- 1816 Brun Jeddelloh, Heuermann in Jeddelloh
(Hinterm Esch 7)
- 1823 Brun Jeddelloh, Hüttenbewohner im Moor
- 1824 Brun Jeddelloh, Neuer Köter Diesseits der Veh-
ne:
- 1828 Brun Jeddelloh, Diesseits der Vehne
- 1832 Brun Jeddelloh "bei Fehne"
- 1844 Brun Jeddelloh, Neuer Köter, Rüsseldorf
- 1844[†] Brun Jeddelloh, Neuer Köter, geb. 10.08.1769 in
Edeweicht, 75 Jahre
- 1845 Sohn Gerd Jeddelloh
- 1850 Gerd Brun Jeddelloh, Neuer Köter
- 1852 Kauf: Diederich Heinje: Haus
- 1853 Neues Haus



Ansicht des Heinje-Hofes vor dem Umbau



- 1859 Neue Scheune
- 1876 Speicher
- 1878 Schafkofen
- 1899✚ Diedrich Heinje, Köter in Rüsseldorf, geb. in Scharrel 1827, 72 Jahre
- 1882 Eilert Heinje, Landmann zu Jeddelloh II, Sohn Diedrich geboren
- 1899 Erbe Eilert Heinje
- 1899 Eilert Heinje: Scheune, Haus, Speicher, Schafkofen
- 1906✚ Eilerd Heinje, Köter in Rüsseldorf, geb. 1856, 50 Jahre
- 1906 Erbe Diedrich Heinje ("Heij-Artsen Diderk" = Heinje Eilert'sen Diedrich)
- 1912 Diedrich Heinje, Scheune, Haus, Speicher, Schafkofen (1948 abgebrochen)
- 1913 Diedrich Heinje, Köter in Jeddelloh I, Sohn Eilert Georg geboren
- 1963✚ Diedrich Heinje, Jeddelloh I, geb. 11.11.1882 daselbst, 80 Jahre
- 1964 Eilert Georg Heinje
- 1975 Georg Heinje, Jeddelloh I, Rüsseldorf 6
- 1985✚ Georg Heinje, Jeddelloh I, Rüsseldorf 6, geb. 15.04.1913, 72 Jahre
- 1986 Witwe Käte Heinje, Jeddelloh I, Rüsseldorf 6
- 1997✚ Käte Heinje, geb. 07.01.1923
- 1997 Baumschule Diderk Heinje (Wohnhaus Scharreier Damm 3a)



Baumschule Diderk Heinje

Gegründet 1. Juni 1972. Der Umfang der Abbaufäche (60 ha) besteht aus 32 ha Containerfläche und 28 ha Baumschul-Freigelände.

Das Baumschulsortiment für Gartencenter reicht über 2700 verschiedene Pflanzenartikel. Die Produktpalette reicht von Frühblühern, Ziersträuchern, besseren Laubgehölzen, Rhododendron, Rosen, Solitärstauden, Gräsern bis hin zu Koniferen und Heide im Dekorcontainer für den Terrassengebrauch. Zudem bieten sie auch das Außergewöhnliche und Besondere, wie Bonsai -Formen und Solitärpflanzen. Die Kunden sind zu 90 Prozent Fachgartencenter und befinden sich in Deutschland und im europäischen Ausland.



Die Baumschule verfügt über ein modernes und großzügiges Logistikzentrum, wodurch sie in der Lage sind, alle Pflanzen "just in time" zu liefern. Spezielle Pflanzenspeditionen sorgen dafür, dass die Aufträge sicher und schnell zu unseren Kunden gelangen.

<http://www.heinje.de/>

Köter-Haus 1839

Rüsseldorf 8,

- 1826∞ Bernhard Gerdes aus Barsel und Gebke Jeddelloh, des Brun Jeddelloh, Anbauer in Jeddelloh, eheliche Tochter
- 1832 Berend Gerdes, Heuermann in Jeddelloh, Sohn Johann geboren
- 1848 Berend Gerdes
- 1848 Haus verbessert
- 1849 Schafkofen
- 1852✚ Berend Gerdes, Neuer Köter in Jeddelloh, gebürtig aus Barßel, 51 Jahre
- 1852 Sohn Johann Gerdes: Haus, Schafkofen (1861 gestrichen)
- 1855 Berend Gerdes Witwe
- 1861 Johann Gerdes, Neuer Köter, Rüsseldorf
- 1861✚ Johann Gerdes, Neuer Köter in Jeddelloh I, 28 Jahre
- 1861 Dessen Bruder Gerd Gerdes
- 1867 Kauf: Friedrich August Ripken
- 1875 Scheune



1952

- 1889 Kauf: Diedrich Westendorf
- 1889 Diedrich Westendorf, Heuermann in Jeddelloh II, Sohn Johann Diedrich geboren
- 1899 Torfscheune
- 1903 Diedrich Westendorf
- 1904 Diedrich Westendorf: Haus, Scheune, Torfscheune
- 1909 Schweinestall
- 1912 Diedrich Westendorf: Haus mit Schweinestall, Scheune, Torfscheune
- 1914 † Diedrich Westendorf, Köter in Jeddelloh I, geb. 16.05.1857 in Jeddelloh i, 57Jahre
- 1919 Johann Diedrich Westendorf
- 1930 Johann Westendorf, Landwirt,
- 1938 Torfscheune abgebrochen
- 1950 Johann Diedrich Westendorf, Landwirt,
- 1956 Scheune verbessert, Wagenschuppen, Hühnerstall
- 1969 † Johann Diedrich Westendorf, Rüsseldorf, geb. 30.01.1889, 80 Jahre
- 1970 Werner Westendorf
- 2008 † Werner Westendorf, geb 21.07.1934
- 2009 Enno Westendorf



9999 (Ohne Nummer)

Wohngebäude mit Schmiede 1854

Rüsseldorf ohne Nr.,

- 1823 Hermann Borchers: Schmiede bei Johann Eilers, Nord-Edeweicht II, Holljstraße ohne Nr. (Hof 1895 aufgelöst)
- 1826 Hermann Borchers kauft den Hof
- 1841 Rechnungsbuch: Hermann Borchers, Schmied in Edeweicht
- 1848 Nord-Edeweicht, Hermann Borchers, Schmied
- 1850 Hermann Borchers erhält ein Kolonat in Kleefeld
- 1851 Oltmann Oellien und Friedrich Borchers, Ölmüller (Hermanns Vater) kaufen den Hof an der Holljstraße.
- 1851 † Ehefrau des Hermann Borchers, Grundheuermann in Nord-Edeweicht
Das Kolonat in Kleefeld kann nicht bezogen werden.
- 1854 Friedrich Borchers und Oltmann Oellien kaufen einen Hofplatz in Rüsseldorf. Gerd Tapken kauft den Hof an der Holljstraße.
- 1854 November, Hermann Borchers in Rüsseldorf
- 1861 Friedrich Borchers und Oltmann Oellien: Hofplatz in Rüsseldorf,
- 1871 Friedrich Borchers und Oltmann Oellien
- 1891 † Hermann Borchers, Neuer Köter, geb. 11.06.1797 in Edeweicht, 93 Jahre, verwitwet
- 1891 † Sohn Gerd Borchers, Neuer Köter, geb. 29.06.1833 in Edeweicht, 58 Jahre, unverehelicht
- 1897 † Tochter Anna Margarethe Borchers, Anbauerin, geb. 04.11.1827 in Edeweicht, 69 Jahre, unverehelicht
- 1912 Johann Diedrich Hollje Haus-Hofraum ist gestrichen.



Wohnhütte 1922

9998 Ohne Nummer bei Nr. 4,

- 1892 Johann Gerhard Brunssen (Tütjenbarg 23), Sohn Johann Friedrich geboren
- 1903 Johann Roben, Nord-Edeweicht I, Brink: Unkultivierter Moorkamp in Rüsseldorf
- 1922 Johann Friedrich Brunssen: Wohnhütte auf fremden Grund
Für das Wohnrecht mußte jährlich 8 "Dagwark" trockener Torf zum Abholen bereitgestellt und die Fläche allmählich kultiviert werden.
- 1923 Anna Helene Roben, Moorkamp
- 1923 Johann Friedrich Wilhelm Bökenkröger Ehefrau Meta geb. Roben,

- Nord-Edeweicht I: Moorkamp (ein Teil Ackerland)
- 1924 Johann Friedrich Brunssen, Arbeiter in Rüsseldorf,
Tochter Martha geboren (1991: Martha Wachtmeester, Tütjenbarg 8)
- 1930 Friedrich Brunssen, Arbeiter in Jeddelloh
- 1937 Johann Friedrich Wilhelm Bökenkröger,
Nord-Edeweicht I, Brink: Moorkamp
- 1940 Heinrich Hoopmann Ehefrau Anna Helene geb. Bökenkröger,
Nord-Edeweicht I, Brink: Moorkamp
- 1941 Wohnhütte durch Sturm zerstört
Die Familie Brunssen zieht nach Süddorf.
- 1945 Kampfhandlungen in Süddorf
Die Familie Brunssen zieht nach Tütjenbarg Nr. 23
in das Elternhaus
- 1948 Johann Friedrich Brunssen wird Besitzer seines Elternhauses durch Kauf
von der Erbgemeinschaft
- 1969✚ Johann Friedrich Brunßen, geb. 08.10.1892, 76 Jahre
- 1969 Erbin: Lothar Kappertz Ehefrau Magdalene geb. Brunßen

Martha Wachtmeester geb. Brunssen ist in der Wohnhütte geboren. Aus der Erinnerung gibt sie folgende Beschreibung: 2 Räume, hinten Stube ("Dönz"), vorn offene Feuerstelle, Kochkessel, Arbeitsgeräte, 1 Kuh, 1-2 Schweine, Fußböden heller Sand, später Steine, Seitenwände aus Erdplacken, hinten Steinwand mit 2 Fenstern, Holzdecke mit Heu bedeckt zur Wärmeisolierung, Pfannendach, draußen Hühnerstall, daran Abort. Alles reinlich und gemütlich.

Heute steht das Elternhaus von Heino Bischoff, Rüsseldorf 4, auf dem Grundstück.

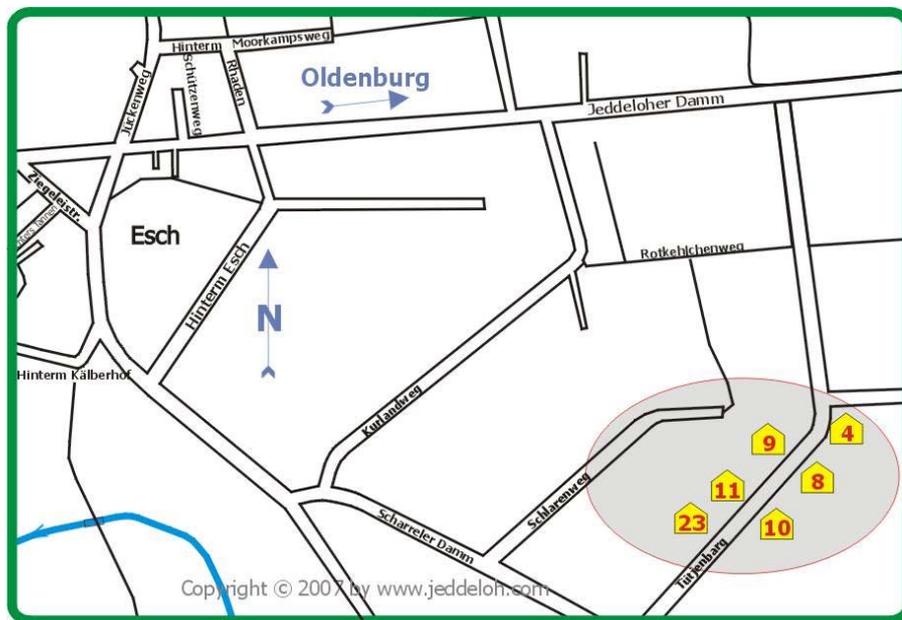
Wir verlassen jetzt wieder Rüsseldorf und überqueren den Scharreler Damm und fahren in den Tütjenbarg.

Tütjenbarg



Namenserklärung:

Die Preiselbeere oder Kronsbeeren heißt im Ammerland „Tütjebeer“. Berg, also eine kleine Anhöhe, heißt auf Plattdeutsch „barg“. Hier wuchsen also wahrscheinlich auf einer Anhöhe die Preiselbeeren. Das Wort wurde dann wohl etwas verändert aus „Tütje(beer)nbarg“ ließ man die mittlere Silbe einfach weg.



Anbauer-Haus 1858

Tütjenbarg 23,

- 1815 Peter Bruns, Heuermann in Nord-Edewecht, Sohn Johann Georg geboren
- 1855 Georg Bruns (**Hütte**)
- 1856† Johann Georg Bruns, Neuer Anbauer in Jeddelloh, 41 Jahre
- 1856 Witwe Margarethe Bruns
- 1858 Margarethe Bruns: Haus
- 1861 Georg Bruns Witwe, Anbauer
- 1871 Peter Friedrich Bruns
- 1886 Erbfolge Georg Hinrich Diedrich August Bruns
- 1887 Kauf: Johann Gerhard Brunssen
- 1892 Johann Gerhard Brunssen, Arbeiter in Jeddelloh I, Sohn Johann Friedrich geboren
- 1903 Johann Gerhard Brunssen,
- 1904 Neues Haus
- 1909 Altes Haus abgebrochen
- 1912 Johann Gerhard Brunssen: Haus
- 1930 Gerhard Brunßen, Landwirt, Jeddelloh I
- 1933† Johann Gerhard Brunssen, Landwirt in Jeddelloh I, ehelicher Sohn des Gerd Brunssen, weil. Heuermann in Jeddelloh I, geboren daselbst 28.07.1859, 73 Jahre
- 1933 Johann Gerhard Brunssen Erben
- 1948 Kauf: Johann Friedrich Brunssen
- 1950 Johann Friedrich Brunßen
- 1969† Johann Friedrich Brunßen, Jeddelloh I, geb. 08.10.1892, 76 Jahre
- 1969 Erbin: Lothar Kappertz Ehefrau Magdalene geb. Brunßen
- 1975 Lothar Kappertz, Jeddelloh I, Tütjenbarg 11
- 1990 Lothar Kappertz, Jeddelloh I, Tütjenbarg 23 (Neue Nummerierung)



Wohnhaus (Herbst 1928 vorläufig) Mai 1929

Tütjenbarg 11,)

- Tütjenbarg 23
- 1892 Johann Gerhard Brunssen, Sohn Johann Friedrich geboren
- 1895 Johann Gerhard Brunssen, Sohn Johann Georg geboren
- 1925 Johann Georg Brunssen, Arbeiter auf dem "Jordanshof" am Kanal, Sohn Johann Wilhelm geboren



- 1928 Im Herbst: Wohnhaus mit Baumängeln (Tütjenberg 11)
- 1929 Im Mai: Johann Georg Brunssen: Wohnhaus (Tütjenberg 11)
- 1930 Georg Brunssen, Arbeiter, Jeddelloh I
- 1931 Johann Georg Brunssen
- 1938 Johann Georg Brunssen: Anbau an das Wohnhaus
- 1950 Georg Brunßen, Arbeiter, Jeddelloh I
- 1955 Haus verbessert, Schweinestall (1963 mit Anbau)
- 1963 Torfschuppen, Kocherei, Strohschuppen
- 1975† Johann Georg Brunßen, Jeddelloh I, geb. 02.10.1895, 79 Jahre
- 1976 Wilhelm Brunßen, Jeddelloh I,

Anbauer-Haus 1864

Tütjenberg 10,

- 1864 Gerhard Brunssen: Haus
- 1871 Gerhard Bruns
- 1873 Gerhard Bruns, Anbauer zu Jeddelloh I, Sohn Johann Friedrich geboren
- 1874 Kauf: Carl Hermann Orth
- 1888 Kauf: Friedrich Gerhard Qrth
- 1899 Kauf: Johann Friedrich Bruns
- 1903 Johann Friedrich Bruns
Haus verbessert
- 1912 Johann Friedrich Bruns: Haus
- 1927 Scheune
- 1930† Johann Friedrich Bruns, Arbeiter in Kleefeld, 56 Jahre
- 1930 Witwe Anna Margarethe Bruns geb. Wübbenhorst, verwitwete Meinen (Siehe Tütjenberg 2(4))
- 1930 Pächter Hermann Rosenbaum (f 1946)
- 1932 Witwe Anna Bruns zieht in die Wohnbaracke nebenan (Tütjenberg 6(8))
- 1934 Sohn Franz Meinen zieht in die zweite Wohnbaracke (Tütjenberg 6(8))
- 1938 Hühnerstall (1963 abgebrochen)
- 1942 Franz Meinen erbt Tütjenberg 8
- 1950 Franz Meinen, Arbeiter, Jeddelloh I
- 1960† Franz Meinen, Jeddelloh I, geb. 03.03.1906 daselbst, 54 Jahre
- 1960 Kauf: Friedrich Bremermann
- 1971 Altes Haus abgebrochen
Neues Wohnhaus
- 1972† Johann Friedrich Bremermann, Jeddelloh I, geb. 26.10.1906 dasselbst, 65 Jahre
- 1975 Gerd Bremermann, Jeddelloh I, Tütjenberg 8
- 1990 Gerd Bremermann, Jeddelloh I, Tütjenberg 10 (Neue Nummerierung)



Wohnhütte 1904, Wohnhaus 1928

Tütjenberg 9,

- 1904 Wilhelm Bente: Wohnhütte ; (1938 gestrichen)
- 1907 Wilhelm Bente
- 1914† Johann Christian Wilhelm Bente, Anbauer geb. 11.05.1841 in Rahden bei Lübbecke,
- 1922† Witwe Anna Marie Bente geb. Borchers, geb. 26.05.1850 in Edewecht, 71 Jahre
- 1923 Johann Hermann Heinrich Bente
- 1928 Wohnhaus (mit Stall)
- 1930 Heinrich Bente, Landwirt, Jeddelloh I
- 1932 Spar- und Darlehnskasse Jeddelloh als Besitzer Heinrich Bente nach Jeddelloh II.
- 1937 Haus
- 1933 Johann Oetken
- 1953† Johann Oetken, Landwirt; geb. 10.04.1909 daselbst, 44 Jahre
- 1953 Witwe Martha Oetken geb. Engelbart und Miterben
- 1955 Schweinestall, Hühnerstall



1972

- 1962 Wagenschuppen
- 1975 Martha Oetken, Walter Oetken, Tütjenborg 3
- 1985 Walter Oetken, Jeddelloh I, Tütjenborg 3
- 1990 Walter Oetken, Jeddelloh I, Tütjenborg 9
(Neue Nummerierung)

Wohnbaracke 1932, Wohnbaracke 1934 (Zu Tütjenborg 10)
Tütjenborg 8,

- 1931 Johann Friedrich Bruns Witwe (Tütjenborg 8(10)),
Anna Margarethe geb. Wübbenhorst, verwitwete
Meinen (Tütjenborg 2(4))
- 1932 Witwe Anna Bruns: Wohnbaracke mit Anbau (1965
abgebrochen),
Hühnerstall (1964 gestrichen)
- 1934 Sohn Franz Meinen: Wohnbaracke (1937 verbes-
sert, 1950 abgebrochen)
- 1942 Franz Meinen als Erbe von Anna Bruns
- 1950 Franz Meinen, Arbeiter, Jeddelloh I
Sohn Gustav im Krieg gefallen (Dessen Witwe jetzt
Martha Wachtmeister)
- 1960 † Franz Meinen, Jeddelloh I, geb. 03.03.1906 (Tütjen-
borg 4, 54 Jahre)
- 1963 Neues Wohnhaus und Stall
- 1975 Wolfgang Groth, Jeddelloh I, Tütjenborg 6
- 1985 Martha Wachtmeister, Wolfgang Groth, Jeddelloh I,
Tütjenborg 6
- 1990 Tütjenborg 8 (Neue Nummerierung)
- 2001 † Martha Wachtmeister, geb. 15.08.1923
- 2001 Wolfgang Groth



Anbauer-Haus 1866
Tütjenborg 4,

- 1866 Hermann Janssen: Haus
- 1870 Kauf: Heinrich Setje, Edewecht
- 1871 Heinrich Setje, Edewecht
- 1903 Kauf: Diedrich Meinen und Ehefrau Anna
Margarethe geb. Wübbenhorst
- 1904 Diedrich Meinen und Ehefrau: Haus
- 1904 Scheune
- 1906 Diedrich Meinen, Sohn Franz geboren
- 1900[∞] Johann Diedrich Frahmman, Heuermann
Sohn des Johann Frahmman, Anbauer in
Jeddelloh I (Schlaarenweg 4), und
Wilhelmine Heidkämper, Tochter des
Heinrich Hermann Simon Heidkämper,
Ziegelmeister in Jeddelloh I
(Moorkampsweg 4)
- 1910 Diedrich Frahmman Heuermann bei Brun
Georg zu Jeddelloh (Hinterm alten Kamp 21)
- 1911 Kauf: Diedrich Frahmman
- 1912 Diedrich Frahmman: Haus, Scheune
- 1913 Johann Diedrich Frahmman, Anbauer, Sohn Die-
drich Hermann geboren
- 1929 Viehhaus (1964 gestrichen)
- 1930 Diedrich Frahmman, Landwirt,
- 1938 Düngerhaus, Backspeicher (Beides 1964 gesti-
chen), Stall
- 1944 † Johann Diedrich Frahmman, Bauer, geb.
25.10.1864 daselbst, 80 Jahre
- 1945 Witwe Wilhelmine Frahmman
- 1950 † Wilhelmine Frahmman geb. Heidkämper,
geb. 04.05.1878 in Nord-Edewecht, 72 Jahre
- 1946 Erbe: Diedrich Hermann Frahmman



Um 1912 Diedrich Frahmman und Frau Wilhelmine, geb. Heidkämper



- 1950 Diedrich Frahmman, Landwirt, Jeddelloh I
- 1975† Diedrich Hermann Frahman, Jeddelloh I, Tütjenbarg 2, verunglückt, 37 Jahre
- 1975 Witwe Selma Frahmman und Sohn August (geb. 1935)
- 1985 Selma Frahmman und August Frahmman, Jeddelloh I, Tütjenbarg 2
- 1986 Altes Haus abgebrochen, neues Wohnhaus
- 1990 August Frahmman und Mutter, Jeddelloh I, Tütjenbarg 4 (Neue Nummerierung)

Wir verlassen jetzt Jeddelloh die nächsten Häuser gehören zu Kleefeld. Am Ende des „Tütjenbarg“ kommen wir wieder auf den Jeddelloher Damm und biegen links ab in Richtung Jeddelloh.

Jeddelloher Damm



Die birkengesäumte Straße in der Ausfahrt nach Oldenburg



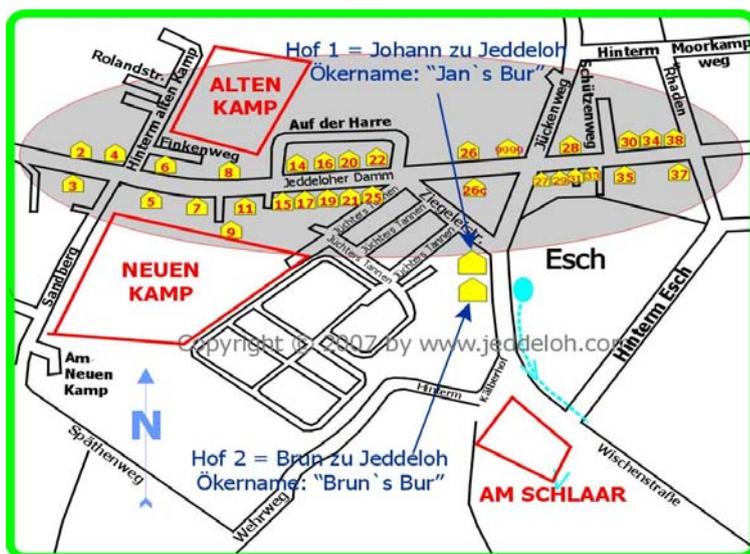
Das alte Ortsschild aus Richtung Oldenburg
Rechts die Baumschule J. D. zu Jeddelloh



1954. Graben in Richtung Kleefeld. Links vom Graben ist heute der Fahrradweg.



Blick auf den Jeddelloher Damm



Wohn- und Geschäftshaus 1905

Jeddeloher Damm 37

2011 Clubraum für den Motorradclub Abominogs

Siehe Heft 1

<http://www.abominogs.de>



Zweifamilien-Wohnhaus 1904 (Werkshaus der Firma Bünting)

Jeddeloher Damm 38,

- 1903 Gerhard Bünting, Neuenlande, Ackerland
- 1904 Gerhard Bünting: Haus mit 2 Anbauten
- 1910 Bewohner: Heinrich Rehling und Heinrich Albrecht
- 1912 Gerhard Bünting: Haus mit 2 Anbauten
- 1914 Friedrich Eduard Visch Sluyter, Mechaniker bei Johann Oltmanns, Tochter Gesine Johanna geboren
- 1920 Fritz Sluyter, Fahrradwerkstatt
- 1922 Gerhard Bünting Wohnhaus mit Werkstatt
- 1927 Gerhard Bünting Witwe
- 1930 Witwe Anna Bünting
- 1930 Bewohner: Heinrich Rehling und Fritz Sluyter, Fahrradmechaniker
- 1941 Wohnhaus mit Werkstatt
- 1950 Bewohner: **Oskar Niemann, Friseur** und Karl Neumann
- 1960 **Kauf: Ev. Freikirchliche Gemeinde, Oldenburg**
- 1962 Das Haus wird aufgestockt, Bau eines Gemeindefaales
- 1984 Neue Kapelle (In Verbindung mit den anderen Gebäuden)
- 1984 Mieter im Wohnteil: Oskar Niemann, Friseur,
- 1990 Mieter im Wohnteil: Oskar Niemann, Jeddeloher Damm 38 (Neue Nummerierung)
- 1990 Ev. Freikirchliche Gemeinde Jeddeloher, Jeddeloher Damm 38



Bereits vor mehr als 100 Jahren versammelten sich in der Gegend um Jeddelloh gläubige Menschen, um den Worten von Predigern zu folgen. Man traf sich in Schulen, Gaststätten oder Privathäusern und feierte miteinander Gottesdienste. Es entstanden Chöre und Sonntagsschulen für Kinder. Nach dem zweiten Weltkrieg entstand auch in Jeddelloh eine solche Sonntagsschule. Diese wurde in den nächsten Jahren von bis zu 100 Kindern besucht.

In den 50er Jahren wurden die Räumlichkeiten für die bis dahin entstandenen Gruppen zu klein. Dadurch ergab sich der Kauf des Grundstückes am Jeddelloher Damm



Am 09.12.1962 wurde das umgebaute Gemeindehaus eingeweiht. Hier hatte nun die Zweiggemeinde der Baptistengemeinde Oldenburg ihren neuen Standort



Nur zehn Jahre später wurde es aber auch hier zu eng. Man entschloss sich zu einem weiteren Umbau, doch leider fehlte es zum einen an klaren Perspektiven für die Gemeinde, zum anderen an finanziellen Mitteln. Erst im Jahre 1983 begann der Anbau eines neuen Gemeindehauses, das durch seine Architektur kaum zu übersehen ist



Im Jahre 1990 wurde die Jeddelloher Gemeinde als eigenständige Gemeinde in den deutschen Baptistenbund aufgenommen. Ein eigener Pastor wurde eingestellt. 1993 fand die erste Mitgliedsaufnahme durch Taufe im neu errichteten Taufbecken statt

<http://www.baptisten-jeddelloh.de>

Ländliches Wohnhaus 1913 Jeddelloher Damm 34,

- 1882 Diedrich Lübben, Heuermann in Osterscheps, Sohn Georg geboren
- 1913 Georg Lübben: Haus mit Anbau
- 1960† **Georg Lübben, Tischler**, geb. 12.20.1882 in Osterscheps, 77 Jahre
- 1935 Kauf: Albert Hermann Braun
- 1938 Torfscheune (1959 neu)
- 1950 Albert Braun, Arbeiter,
- 1956 Kauf: Otto Gollub von Ostpreußen (Albert Braun zieht nach Jüchters Tannen 13)
- 1975 Otto Gollub, Jeddelloher Damm 44
- 1984 31.10. Tauschvertrag mit dem Nachbarn Otto Wiechmann: Otto Wiechmann erwirbt das Anwesen gegen Wohnobjekte in Oldenburg. Das Ehepaar Gollub behält ein lebenslanges Wohnrecht.
- 1985 Besitzer: Otto Wiechmann
Bewohner: Otto Gollub, Jeddelloher Damm 44 (Neue Nummerierung)
- 1991 "Goldene Hochzeit" Otto und Helene Gollub
Werkstattgebäude mit Wohnung



**Werkstattgebäude mit Wohnung 1931
Jeddeloher Damm 30,**

1931 Diedrich Wiechmann: Werkstattgebäude mit Wohnung Fahrräder, Ersatzteile, Reparaturen, Autovermietung

1932 Diedrich Hinrich Wilhelm Wiechmann Wohnhaus mit Werkstatt

1950 Diedrich Wiechmann, Mechaniker,

1959 Gebäude abgebrochen

1959 Wohnhaus mit Stall

1962 Stall und Garage

1964 † Diedrich Hinrich Wilhelm Wiechmann, geb. 28.01.1901, 63 Jahre

1954 Sohn Otto Wiechmann

1964 Halle im Garten.

verpachtet (1990: Jeddeloher Damm 32)

1969 Wohnhaus vermietet. Wechselnde Bewohner

1969 Neues Wohnhaus in der Nachbarschaft bezogen

1975 Otto Wiechmann, Jeddeloher Damm 46

1985 Otto Wiechmann, Jeddeloher Damm 42 (Neue Nummerierung)

1990 Otto Wiechmann, Jeddeloher Damm 36 (Neue Nummerierung)

1968 Werkhalle Hinterm Rhaden; Mehrfach erweitert Produktion: Ketten und Kettenräder Raupenlaufwerke Baumaschinen

1981 Zusätzlicher Betrieb: Fa. Edewechter Baumaschinen- und Ersatzteil-

Vertriebs GmbH, Herstellung von Ersatzteilen für Straßenbaumaschinen

Siehe auch Heft 1

Köter-Haus 1833 (Heute "Schützenhof")

Jeddeloher Damm 28,

Siehe Heft 1

Nebenstehendes Foto ca. 1960

Jeddeloher Damm 27 bis 35.

Siehe Heft 1

Haus und Windmühle am Esch 1858

Neues Haus und Maschinenhaus 1902, an der Straße

Haus mit Stall 1909, an der Straße (Heute Familie Schultze)

Mühlenhaus 1913, an der Straße (Heute Karin und Hermann Bünting)



Ca. 1954



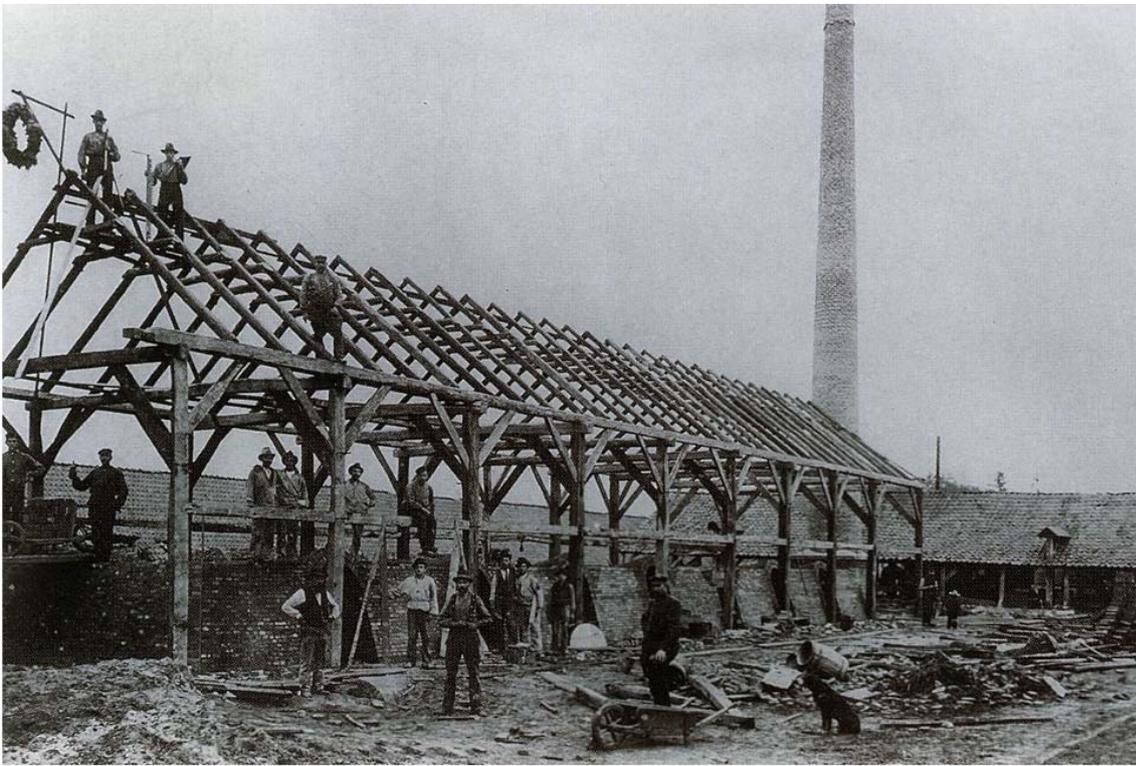
1953 Jeddeloher Damm 27 (Schultze): Von links nach rechts Linda Dierks, Martha Dierks (Mutter), Anni Brüntjen (Hebamme), Herta Blancke, Elfriede Blancke, Richard Dierks, Gerhard Blancke, Horst Blancke, Kind: Irma Rostek

Köter-Haus 1849
Jeddeloher Damm 26,
Ziegelei Oltmanns (Siehe Heft 1)

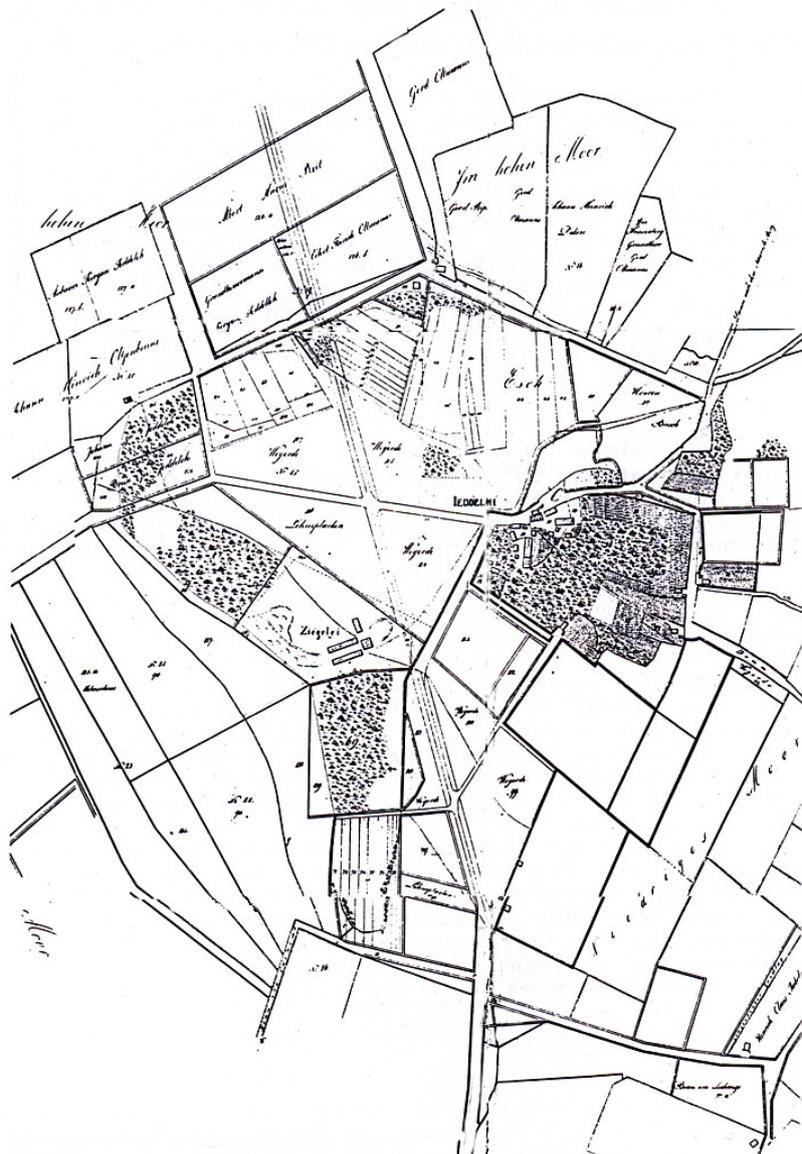


Ziegeleiarbeiter 1930

1. Reihe von Links oben hinten
Georg Gertje, Jan Ripken, August Blancke, Hermann Brunßen, Diedrich Dreischmeier
2. Reihe
Otto zu Jeddeloh, Unbekannt, Gerd Peters, unbekannt, Georg Lübben, xxx Peters
Vorne
Heinrich Brunßen



Bau des Ringofens um 1900



Kartenausschnitt von 1804 mit den ersten Ansiedlungen.

Bäckerei von Aschwege
Wohn- und Geschäftshaus 1928
Jeddeloher Damm 22,

- 1904 Johann Hermann von Aschwege, Haussohn in Nord-Edeweicht II (1909 Haus Schafweg 2), Sohn Gustav geboren
- 1928 Gustav von Aschwege: Wohnhaus mit Anbauten
- 1929 Pferdestall
- 1930 Gustav von Aschwege, Bäcker,
- 1957 Wohnhaus mit Bäckerei und Anbau
- 1959 Pferdestall abgebrochen
- 1959 Garage und Hühnerstall
- 1973† Gustav von Aschwege, geb. 22.02.1904 in Nord-Edeweicht II, 68 Jahre
- 1974 Hugo von Aschwege, Bäckerei,
- 1998 Frank von Aschwege
- 2011† Hugo von Aschwege, geb. 28.12.1933



1928 errichtet Gustav von Aschwege, der seine Bäckerlehre bei Meinen in Westerstede absolviert hatte, mit seiner Frau Martha geb. Frahmann auf der Harre eine Bäckerei. Da es derzeit noch keine zentrale Wasser-Versorgung gab, war der Standort einer Bäckerei auch nach dem Vorhandensein guter Wasserqualität auszuwählen. Diese Voraussetzung war hier gegeben. Das Grundstück war zunächst sehr klein, denn hinter dem Haus begann die Sandkuhle bzw. der Wald. Der Backofen wurde mit Backtorf beheizt.

Schwarzbrot, Graubrot und Stuten waren neben Zuckerzwieback, Kranz- und Kaffeekekuchen die Erzeugnisse dieses Betriebes.

Sofern von den Bauern nicht selbst Schwarzbrot gebacken wurde, wie es noch vielfach üblich war, wurde von ihnen oft Roggen angeliefert und dafür Brot eingetauscht. Der Verkauf erfolgte nicht nur im Laden, sondern ein weiterer Absatzweg war der Verkauf durch Hausbesuche mit Pferd und Wagen. Ab 1938 bis zum Kriegsanfang wurden die Verkaufsfahrten bereits mit einem Auto vorgenommen. Das Absatzgebiet erstreckte sich derzeit über die Orte Vehne Moor (Edewechterdamm), Husbäke, Jeddelloh II, Friedrichsfehn, Kleefeld und Portsloge. 1948 war eine Verlängerung der Backstube notwendig. Im Jahre 1957/58 musste das Haus erneut umgebaut und vergrößert werden. Der Backofen wurde ab 1968 mit Gas beheizt.



Martha von Aschwege im Garten. Im Hintergrund noch der Wald – Heute die Siedlung „Auf der Harre“

1973 übernahm Sohn Hugo den elterlichen Betrieb. Das Angebot erweiterte sich laufend durch neue Eigenerzeugnisse und Handelsware.

Ab dem 01.01.1998 führt Frank von Aschwege den Betrieb.





Wohnhaus 1933

Jeddeloher Damm 25,

- 1930 Wilhelm Leßmann, Malermeister, Jeddeloh I
- 1933 Wilhelm Leßmann: Wohnhaus mit Anbau
- 1938 Hühnerstall
- 1950 Wilhelm Leßmann, Malermeister, Jeddeloh I
- 1958 Gebäude verbessert (Malerwerkstatt)
- 1958 Torfschuppen
- 1959✚ Hermann Friedrich Wilhelm Leßmann, geb. 01.06.1892, 67 Jahre
- 1985 Magnus Leßmann, Jeddeloh I,
- 1988✚ Magnus Leßmann, Malermeister, geb. 23.07.1925 in Bockhorn
- 1990 Sohn Wilhelm Leßmann und Mutter, Jeddeloher Damm 25
- 1994 Kauf: Kurt Stalling
- 2003 Kauf: Markus Weiß



Wohnhaus 1940

Jeddeloher Damm 21,

- 1939 August Johann Schroer
- 1940 August Schrör: Haus mit Anbau
- 1950 August Schrör, Tischler, Jeddeloh I
- 1963 Torfschuppen mit Stall
- 1963 Garage
- 1975 August Schrör, Jeddeloh I, Jeddeloher Damm 21
- 1988✚ August Johann Schrör, Jeddeloh I, geb. 07.04.1910, 78 Jahre
- 1990 Erbe: Gerold Schrör,
- 2011✚ Gerold Schrör, geb. 17.09.1941
- 2011 Inge Schrör



**Wohn- und Geschäftshaus 1925
Jeddeloher Damm 20,**

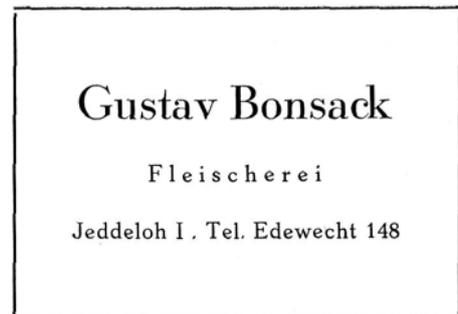


ca. 1931



Die drei Geschwister von links
Hertha Hallmann, Gustav Bonsack, Gertrud Dorn

- 1925 Johann Georg Böning: Wohnhaus mit Stall
- 1927 **Spar- und Darlehnskasse Jeddelloh**, Bewohner: Heinrich Otten
- 1928 Hühnerhaus, jetzt Schuppen (1964 gestrichen)
- 1930 Bewohner: Heinrich Otten, Rechnungssteller
- 1931 Fritz Meinen, Fabrikant, Süd-Edewecht
- 1938 Bewohner: **Gustav Bonsack, Wurst-und Fleischwaren**
Oskar Niemann, Friseur
- 1943 Fritz Meinen Witwe Louise geb. Oellien: Wohnhaus mit Anbauten (Schlachtereie)
- 1950 Bewohner: Gustav Bonsack, Schlachter, Jeddelloh I
- 1958 † Gustav Bonsack, Jeddelloh I, geb. 12.09.1890
- 1958 Sohn Gustav Bonsack führt den Betrieb weiter.
- 1963 Torfschuppen (1967 gestrichen)
- 1965 Kauf: Gustav Bonsack und Ehefrau Herta geb. Ostreich
- 1990 Sohn Harry leitet den Betrieb.
- 2001 † Gustav Bonsack, geb. 22.10.1927



**Schlachtereie Bonsack
www.party-service-harry-bonsack.de**

Im Jahre 1925 wurde das Haus der jetzigen Schlachtereie Bonsack von der damaligen Spar -und Darlehenskasse Jeddelloh für ihr Bankgeschäft erbaut. In diesem, 1931 von der Fa. Fr. Meinen, Edewecht, gekauften Anwesen richtete der Pächter Gustav Bonsack einen Fleischwarenverkauf ein. 1935 baute er eine Schlachtereie, sodass er selbst Schlachtungen vornehmen konnte. In den Anfangsjahren gab es noch sehr viele Selbstversorger. Aus diesem Grunde steigerte sich der Umsatz erst mit dem Nachlassen der Hausschlachtungen.

Im Jahre 1958 übernahm Sohn Gustav den Betrieb, der dann 1965 das Anwesen käuflich erwarb. Die Fleischerei wurde modernisiert und der Verkaufsraum umgestaltet. Eine Filiale ist in Friedrichsfehn eingerichtet. Am 1.1.1990 übernahm die dritte Generation mit Sohn Harry den Betrieb.

Friseur Niemann

Im Februar 1931 eröffnete Oscar Niemann im jetzigen Hause Bonsack ein Friseurgeschäft, das er 1936 in das frühere Haus von Zimmermeister R. Oetken auf der Harre verlegte. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft nahm er seine Tätigkeit als Friseur Jeddeloher Damm 37 wieder auf.





um 1930 - Jeddelloher Damm Nr.
14 (Eilers) 16 (Schmidt) 20 (Bonsack)



Blick von der Ziegelei, vorne Keller wird ist Reins
17 19 16 21 20

Wohnhaus 1933

Jeddelloher Damm 19,

- 1933 Hermann Butkereit: Wohnhaus mit Anbau
- 1938 Hühnerstall (1964 gestrichen)
- 1976✚ Hermann Butkereit, Jeddelloh I, geb. 24.05.1904, 68 Jahre
- 1977 Marie Butkereit, Jeddelloh I, Jeddelloher Damm 19
- 1981✚ Marie Gerhardine Butkereit geb. Oeltjenbruns, geb. 05.04.1909, 72 Jahre
- 1982 Erben: Die Kinder
- 1984 Kauf: Erwin und Linda Meyer, Scharreler Damm 2 Wechselnde Bewohner



*Erinnerung an die Rückkehr
aus russischer Kriegsgefangenschaft
1. 1. 1954
Dorfgemeinschaft Jeddelloh I*

Ehrenabend für letzten Spätheimkehrer

Das ganze Dorf dabei — Platz für Gefallenen-Ehrenmal gestiftet

Jeddeloh I. Die ganze Dorfgemeinschaft der Bauerschaft Jeddeloh I nahm zum Wochenende Gelegenheit, dabei zu sein, als Hermann Butkereit als dem letzten Spätheimkehrer, der noch mit der Heimat in brieflicher Verbindung stand, in feiner Art ein Ehrenabend gestaltet wurde. Die Dorfgemeinschaft wollte es nicht damit bewenden lassen, daß der Spätheimkehrer in der Frühe des Neujahrstages feierlich ins Dorf eingeholt worden war, sie wollte noch etwas mehr für ihn tun, um ihm den Anfang für ein neues Leben leichter zu machen. Das geschah, darüber mußte der bis auf den letzten verfügbaren Platz besetzte Dorfsaal bei Kreye jeden Zweifel zerstören, in einer seit langer Zeit nicht mehr in dieser Weise bewiesenen Einmütigkeit.



Als der Heimkehrer mit seiner Frau und den Familienangehörigen mit Musik in den Saal geleitet war, entboten ihm zwei Schulfrauen einen in Verse gefaßten Willkommensgruß und überreichten Blumen. Auf dem Tisch stand ein prächtiger Geschenkkorb, der zusammen mit einer eingerahmten Bildfolge von Hermann Butkereits Heimkehr am Neujahrstag das Geschenk des Dorfes an seinen Spätheimkehrer darstellte. Ausschließlich mit Kräften des Dorfes gestaltet, kam dann ein eindrucksvolles Programm, das einem besonderen Abend dieser Art in jeder Weise gerecht wurde, zur Abwicklung. Es war ein bunter Strauß auf heimatlicher Flur gewachsener Blumen, der da sinnbildlich überreicht wurde. Der starke Chor des Singvereins unter der sicheren Leitung von Chorleiter Habs Eilers sang mit ganzer Hingabe und stärkstem Erfolg eine Reihe ausgewählter Heimatlieder. Die Spielgruppe des gleichen Vereins war es, die Friedrich Langes erfolgreichen Einakter „Kopp ünner, Kopp öwer“ zu einer ausgezeichneten Aufführung, bei der es wiederholt Szenenbeifall gab, verhalf. Im Kreis der Gebenden konnte natürlich auch der Turnverein, dem H. Butkereit vor dem

Kriege aktiv angehörte, nicht fehlen. Die Turnervereinigung gab mit einem Barrenturnen ein überaus erfolgreiches Debüt. Die Feieransprache richtete F. Binder in plattdeutscher Sprache an den Heimgekehrten. Er unterstrich dabei, daß dieser Ehrenabend nicht ausschließlich dem letzten Spätheimkehrer des Dorfes gelte, sondern in einem Gedenken seien auch die Opfer beider Weltkriege und die Vermißten des Dorfes mit einbezogen. Ganz unverhofft sollte noch am gleichen Abend die hier gegebene Anregung, vom Dorf aus den Bau eines Gefallenen-Ehrenmales für die Gefallenen beider Kriege gerade in dieser Stunde ins Auge zu fassen, auf fruchtbaren Boden fallen. Das schönste Geschenk des Abends war für Heimkehrer und Dorf sicher die Bekanntgabe, daß Heinrich Oltmanns auf die gegebene Anregung hin bereits einen Denkmalsplatz an der Straße zur Verfügung gestellt habe. Tief bewegt sprach der Heimkehrer im Ausklang der Feierstunde der Jeddeloher Dorfgemeinschaft, die ihm einen so unvermuteten Empfang und einen so inhaltsreichen Ehrenabend bereitet habe, seinen Dank aus.

Wohnhaus 1934

Jeddeloher Damm 17,

- 1934 Reinhard Georg Oetken: Wohnhaus mit Anbau
- 1935 Reinhard Oetken
- 1936 Holzschuppen (Zimmereibetrieb)
- 1942 † Gefallen: Reinhard Oetken, geb. 26.07.1910 in Jeddelloh I, 31 Jahre
- 1948 Erbin: Tochter Annelene Oetken (1962 Hermann Schütte Ehefrau, Petersfehn)
- 1950 Bewohner: Fritz Rohlf's, Zimmereibetrieb (Siehe Jeddeloher Damm 8),
- 1958 Bewohner: August Hallmann, A&O-Markt
- 1976 Kauf: Gerd Siemen



Ca. 1952 Manfred und Eckhard Rohlf's spielen im Garten hinter dem Haus. Gut zu erkennen die ehemalige Sandkuhlenkante.



Wohnhaus 1925

Jeddeloher Damm 16,

- 1925 Harm Gerdes Schmidt: Wohnhaus mit Stall
- 1926 Hermann Schmidt
- 1928 Hühnerhaus (1955 Autogarage, 1990 abgebrochen)
- 1930 Harm Schmidt, Maurermeister, Jeddelloh I
- 1957 Materialschuppen
- 1957 Garage mit Lagerraum
- 1972 † Harm Gerdes Schmidt, geb. 28.02.1897 in Norderney, 75 Jahre
- 1975 Anni Schmidt, Jeddelloh I,



Wohnhaus 1936

Jeddeloher Damm 15,

- 1936 Otto von Aschwege: Haus mit Anbau
- 1950 Otto von Aschwege, Schuhmacher, Jeddelloh I
- 1953 Haus verbessert, Stall mit Kocherei
- 1963 Garage
- 1985 Otto von Aschwege, Jeddeloher Damm 15 Hempen und Suckow, Rundfunk und Fernsehen
- 1990 Otto von Aschwege, Jeddeloher Damm 15
- 2005 Gisela Hutfilter



Wohnhaus 1922

Jeddeloher Damm 14,

- 1922 Georg Eilers vom Sandberg: Werkstatt mit Wohnung
- 1927 Haus abgebrochen
- 1927 Wohnhaus angebaut
- 1930 Georg Eilers, Fahrradhändler,
- 1938 Wohnhaus verbessert, Autogarage, Hühnerstall
- 1950 Georg Eilers, Landwirt,
- 1955 Autowerkstatt
- 1964 Schuppen
- 1977† Georg Eilers, geb. 29.03.1903, 73 Jahre
- 1978 Autohaus Friedo Eilers, Jeddeloher Damm 14
- 1985 Autohaus Friedo Eilers, Jeddeloher Damm 14
Am Wohnhaus Ausstellungsraum für Autos, später
zusätzliche Ausstellungshalle gebaut



Georg Eilers mit seinem ersten Motorrad



1953



Georg Eilers (mit Hut) vor der Werkstatt



Auf der „Harre“ ist man beharrlich

25 Jahre und ein „Kiekut“ — Kleines Haus Nummer Eins

Jeddelloh I. Wenn man es genau nehmen will, dann ist das, wovon dieser kurze Bericht erzählen will, noch nicht gleichbedeutend mit einer Dorfgeschichte. Dafür ist der zeitliche Abriss, der hier nur drei Jahrzehnte umfaßt, zu kurz, als daß er diesen Anspruch erheben könnte. Aber immerhin, das, was ein Vierteljahrhundert dem Gesicht eines Dorfes an prägnanten Zügen zu verleihen mag, wird gerade „auf der Harre“ so augenscheinlich, das man es nicht übersehen kann. Die Anfänge und die Entwicklung dieses Dorftelles gerade heute in das Blickfeld einer näheren Betrachtung zu ziehen, dazu besteht ein doppelter Anlaß. Vor drei Jahrzehnten entstand das erste Haus, das eine Werkstatt darstellte, in diesem bis dahin

kiefernbewachsenen Dorfteil, durch den lediglich die Straße nach Oldenburg führte und an den sich südlich eine Sandkuhle in beträchtlichem Ausmaß ausdehnte. Für gewöhnlich pflegt man 25 Jahre silbern zu umkränzen, aber da der erste Bauherr 1949 erst als Spätheimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, erhebt das nunmehr vollendete dritte Jahrzehnt Anspruch darauf durch die Zeitalaufte Versäumtes nachzuholen. Dieser nachträgliche Feiertag entbehrt auch dadurch nicht eines Silberkranzes, da jener Bauherr, der vor dreißig Jahren den Grundstein zu seinem Geschäft legte, Mechanikermeister Georg Eilers, heute mit seiner Frau das Fest der Silbernen Hochzeit feiert.



Aus „Der Ammerländer“

Das wurde infolge einer den „Harrebewohnern“ eigenen Beharrlichkeit daraus



Bitte abdecken → Das war der Anfang vor drei Jahrzehnten

„Wat schall dat denn weern?“, so oder ähnlich fragten die Leute damals, als „Post-Georg“ daranging, in der Einsamkeit der „Harre“ Bäume zu schlagen, Stubben zu roden und einen Bauplatz herzurichten. Es wurde eine Werkstatt, steinern und festgefügt, wenn auch nicht allzu groß. Der den Kräften gemäße und kleine Anfang, beim Siedler sowohl als auch beim jungen Handwerker, war auch hier gegebener Anlaß. Die Beharrlichkeit, auf die die alte Flurbezeichnung „Harre“ lautmalersich hindeuten scheint, war für den ersten Pionier auch hier eine Zielsetzung, die sich bereits nach einem Vierteljahrhundert nicht nur bei ihm als erreicht zeigen sollte. Die erste Werkstatt bekam einen Anbau, zu ihm gesellte sich ein Wohnhaus und zu ihm wiederum der

erste Nachbar. Aus einem wurden mehrere, diesseits und jenseits der Straße entwickelte sich von Jahr zu Jahr zunehmend mehr Leben, und heute steht nahezu Haus bei Haus. Es sind ausschließlich Handwerker, die sich hier niederließen und auf die sich scheinbar die Beharrlichkeit des ersten Harrepioniers fruchtbringend übertragen hat. Den Glückwünschen zum doppelten Jubiläum möchte sich auch der „Ammerländer“ von Herzen anschließen, und wenn die ganze Harre es zu ihrer Sache macht, den ersten „Harre-Handwerksmeister“ besonders zu ehren, dann zeugt das von einer dörflich-familiären Einmütigkeit, die im gleicherweise begangenen Schicksalsweg viel Verwandtes hat.

Wohnhaus 1927

- Jeddelloher Damm 11,
- 1927 Wilhelm Frerichs: Wohnhaus mit Stall
- 1930 Wilhelm Frerichs, Postschaffner,
- 1961 † Wilhelm Frerichs, geb. 27.09.1888 in Osterscheps, 72 Jahre
- 1960 Wilhelm Frerichs jun.
- 1962 Erika zu Jeddelloh geb. Frerichs

Wenn die Dorfmusik spielt

Frerichs war 50 Jahre dabei — Zum Umzug fehlte ihm die Zeit

KE Jeddelloh I. Am 27. September 1904 war es, als Wilhelm Frerichs zum erstenmal als Musiker zum Tanz

gehalten ist ihm keineswegs schwer gefallen. Es war nämlich an seinem 16. Geburtstag, den er am Montag dieser Woche nun zum 66. Male feiern konnte.



Mit einer Klarinette fing er damals an. Lange Zeit hindurch spielte er dann die Posaune und heute ist es nun die Tuba. Seine, nach ihm benannte „Frerichs-Kapelle“ war überall beliebt und gern gehört und wo sie zum Tanz aufspielte, da herrschte Frohsinn und Stimmung.

Da ist es kein Wunder, daß er mit der Zeit manchmal ins Gedränge kam, zumal er bis vor wenigen Jahren noch einen weiteren Beruf ausfüllte und zwar vorbildlich. So geschah es ihm dann auch, als er vor 26 Jahren sein Häuschen auf der Harre errichtet hatte, daß er nicht einmal die Zeit fand, den Umzug zu vollziehen. Eine Zeitlang sahen seine Frau und seine Angehörigen das an, dann aber war es vorbei. Als er eines Nachts von einem Tanzabend zurückkehrte, fand er sein bisheriges Wohnhaus leer vor, die Familie war inzwischen „selbständig“ umgezogen. Freundlich und zuvorkommend wie Wilhelm Frerichs in all den langen Dienstjahren war, so ist er auch heute noch.

aufspielte. Beim „Dörpskröger“ Georg Bunjes war es. Allerdings nicht im heutigen Tanzsaal, damals wurde noch auf dem Boden getanzt. Diesen Tag zu



Dieser Artikel erschien 1954 in „Der Ammerländer“. Ein Postbeamter (Post-Wilhelm), dessen Freizeit der Musik gehörte.

**Heuerhaus zu Bruns-Bur um 1810, dann Grundheuerhaus
Jeddeloher Damm 9,
Ökernname: Bös'artsen**

- 1808 Brun zu Jeddeloh hat ein Heuerhaus, dessen Bau noch nicht vollendet ist
 1814 Brun zu Jeddeloh, Hausmann: Heuerhaus
 1815 Heuerleute: Harm Reil (1824 Bei Sohn Alert, Hinterm Esch ohne Nr.)
 Berend Westendorf (1823 Neuer Köter Jeddeloh II Wischenstr. 3)
 1822 Harm Reil in Brun zu Jeddeloh Behausung. Sohn Ahlert schließt
 Grundheuervertrag mit beiden Hausleuten über einen Hausplatz am
 hinterem Eschrand (Hinterm Esch ohne Nr.)
 1824 Heuerleute: Gerd Ripken(1826 Grundheuermann Jeddeloher Damm 4)
 (1836 Neuer Köter Sandberg 42)
 Dierk Ripken (1828 Grundheuermann Sandberg 49)
 1828 Heuermann: Gerd Ficken (1 Sohn, 3 Töchter)
 (1819 Knecht bei Brun zu Jeddeloh)
 1831 Gerd Ficken, Heuermann (Tochter gestorben)
 1835 Gerd Ficken, Heuermann (Tochter gestorben)
 1838[∞] Tochter Helene Margarethe und Gerd Olt-
 manns von Klein-Scharrel
 1840 Gerd Oltmanns kauft das Haus
 1841 † Ehefrau des Gerd Ficken, Grundheuermann
 zu Jeddeloh, 65 Jahre
 1841 Gerd Oltmanns, Grundheuermann, Tochter
 Gesche Helene geboren
 1844 Gerd Ficken, Grundheuermann auf Diedrich
 zu Jeddeloh
 1848 Gerd Ficken, Grundheuer an Diedrich zu Jed-
 deloh
 1848 Scheune
 1850 Gerd Oltmanns jun., Grundheuermann
 1852 Gerd Oltmanns: Haus, Scheune
 1861 Gerd Oltmanns, Grundheuermann, Neuen
 Kamp
 1864 † Gerd Ficken, Heuermann, geb. 18.02.1776 in
 der Gem. Zwischenahn, 87 Jahre
 1871 Gerd Oltmanns
 1877 Torfscheune
 1896 † Gerd Oltmanns, Grundheuermann
 geb. 21.11.1811 auf dem Scharrel, 84 Jahre
 1896 Gesche Helene, geb. Oltmanns,
 Witwe des Gerd Götze, Oldenburger Str. 72)
 1899 † Gesche Helene Götze geb. Oltmanns,
 Witwe des Grundheuermanns Gerd Götze,
 geb. 18.05.1841, 58 Jahre
 1899 Johann Gerhard Götze
 1903 Neues Haus Oldenburger Straße 72
 1903 Gerhard Heinje von Edeweckt kauft das Grund-
 heuerhaus Jeddeloher Damm 9
 1903 Haus mit Kofen, Scheune, Torfscheune (1904
 abgebrochen)
 1904 Wagenremise
 1907 Düngerhaus
 1909 Wohnhütte
 1910 Gerhard Heinje, geb. 08.03.1856 und Frau Anna
 Georg Heinje, geb. 27.07.1882 und Frau Sophie
 Martin Nemann als Knecht
 1910 Wohnhaus mit Anbau (Altenteilerhaus)
 1912 Gerhard Heinje: Haus mit Kofen, Scheune, Wa-
 genremise, Düngerhaus
 1913 Scheune abgebrochen
 1913 Zwischenbau und Scheune
 1927 † Gerhard Heinje, Landwirt, geb. 08.03.1856 in
 Nord-Edeweckt, 70 Jahre
 1927 Eilert Georg Heinje (geb. 27.07.1882)
 1930 Wagenremise abgebrochen, Hühnerhaus



Heinje-Hof 1935 vor dem Umbau



1953



- 1930 Georg Heinje, Landwirt,
- 1938 Wohnhütte abgebrochen
- 1938 Scheune mit Zwischenbau, Hühnerstall, Geräteschuppen, Kartoffelkeller
- 1950 Georg Heinje, Landwirt,
- 1957 † Eilert Georg Heinje, Landwirt, geb. 27.07.1882 in Nord-Edeweicht, 74 Jahre
- 1958 Gerhard Heinje (geb. 23.06.1907)
- 1958 Hühnerhaus abgebrochen
- 1959 Schweinestall, Feldscheune, Hühnerstall
- 1962 Scheune mit Zwischenbau abgebrochen
- 1962 Garage
- 1965 Gerhard und Georg Heinje, Jeddeloher Damm 9

Grundheuer-Haus 1855 (Grundbesitzer: Jans-Bur zu Jeddelo)
Jeddeloher Damm 8,



- 1855 Johann Friedrich Dierks: Haus
- 1861 Friedrich Dierks, Grundheuermann
- 1864 Bude
- 1871 **Johann Friedrich Dierks Schmiedemeister *)**
- 1879 Johann Friedrich Dierks
Sohn Bernhard geboren
- 1898 Schweinekofen
- 1903 Johann Friedrich Dierks
- 1904 Johann Friedrich Dierks: Haus, Bude,
Schweinekofen
- 1904 Bude abgebrochen, Scheune
- 1910 Friedrich Dierks, geb. 10.01.1827
Sohn Bernhard Dierks, geb. 10.01.1879 und
Frau Helene
- 1914 † Johann Friedrich Dierks, Schmied,
geb. 10.01.1827 in Torsholt, 86 Jahre
- 1912 Bernhard Dierks: Haus, Scheune, Schweine-
kofen
Kauft 1919 einen Hof in Neuenhuntof bei
Elsfleth und verkauft das Jeddeloher Anwe-
sen an den Hausmann Johann zu Jeddelo
- 1919 Kauf: Hausmann Johann zu Jeddelo,
- 1919 Scheune abgebrochen
- 1920 Johann zu Jeddelo Witwe Elise Sophie
geb. Böhlje und Teilhaber
Bewohner: Wilhelm Frerichs, Postschaffner.
Georg Reckemeyer
Erwin Cordes, Postschaffner
August Schröer
Im Krieg: Kriegsgefangene
Bei Kriegsende: Flüchtlinge
- 1952 Kauf: Johann Friedrich Rohlfs
- 1958 Schweinekofen abgebrochen
- 1958 Neues Wohnhaus



1953



Altes Haus jetzt Werkstatt
 1958 Lagerschuppen mit Anbau
 Sägereischuppen mit Anbau
 1966 Werkhalle
 1994 Übernahme der Firma durch Manfred Rohlfs
 2004 † Johann Friedrich Rohlfs, geb. 24.01.1916

Fritz Rohlfs
 Zimmermeister . Jeddeloh I
 Zimmerei und Tischlerei

Holz- u. Baustoffhandlung . Anfertigung
 v. Bauzeichnungen u. Kostenanschlägen

*) Von dem Schmiedemeister Johann Friedrich Dierks liegen noch zwei Kassenbücher vor. Hier ein Ausschnitt.

1877		Liegerei: Arbeit Bauern		Me	pf	Me	pf
Feb		May vom Pfeizger gemacht				70	
		Pfeizger gemacht		3			
April	#	# vom Pfeizger		1		10	
		5 Pfeizger 4 Pfeizger					
		4 Pfeizger		4			
	12	4 große Mayel 2 hauben				60	
		3 große haubene Mayel		1		10	
		haub in Pfeizger haub in Potta				60	
		3 große Mayel				30	
		haub vom in in in Pfeizger		1		25	
	20	haub vom 3 haub vom in in in		2		50	
		1 haub vom in in in		1		10	
		3 haub vom gemacht in in in		1			
	24	Pfeizger für die haub in		1			
		haub vom				20	
		haub vom in in in haub in					
		in in in		2			
Nov	1	haub vom		1			
	6	2 haub vom gemacht		1		20	
		haub vom		1			
		haub in in				20	
Juni	3	haub vom				10	
		haub vom 80% Pfeizger haub 1/10		1		80	
		haub vom		1			



1953



1960

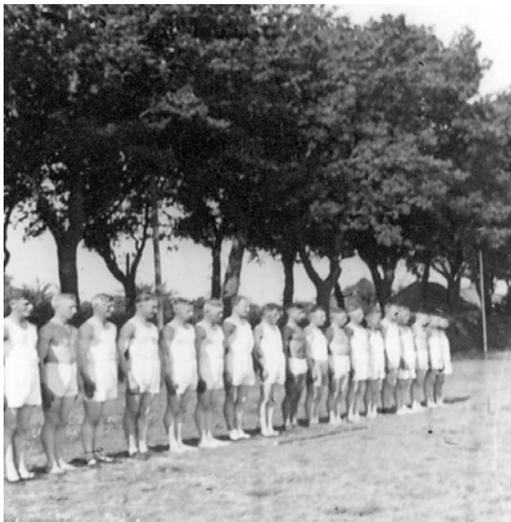
**Jeddeloher Damm 7
Gaststätte Kreye
Siehe Heft 2**



Maibaum 1963 bei Kreye



Von links:
Richard Blancke, Gerd Feldhus, Alfred Blancke, Klaus Meinen, Hans Heinje



Der Sportplatz gegenüber der Gaststätte Kreye





Blick auf den Jeddeloher Damm in Richtung Edeweicht. Aufnahme von 1953
 Links: das Haus Lübben, Rechts: Das Haus Dreischmeier.

Ländliches Wohnhaus 1911
Jeddeloher Damm 6,
Siehe Heft 2

Anbauer-Haus 1864
Jeddeloher Damm 5,
Siehe Heft 2



Blick in den Garten Jeddeloher Damm 5. Das Stallgebäude stand parallel zur Straße.

Jeddeloher Damm 4,
Blancke
Siehe Heft 2



Von Blancke in Richtung Kreye. Links Kaufmann Kreye



1953 Blancke

Köter-Haus 1802

Jeddeloher Damm 3,

Ökername: Zamme-Saben =(Sandbargs Härmen)

- 1771 Harm Jansen Kruse, Neuer Köter auf dem Sandberg, Sohn Harm geboren
- 1802 Harm Harms Kruse ("Sandbargs Harm"): Haus
- 1805 Harm Harms Kruse, Neuer, Sohn Hermann geboren
- 1808 Harm Harms Kruse, Neuer Anbauer
- 1824 Harm Kruse, Neuer Köter. Die Tochter webt.
- 1828 Scheune
- 1842† Harm Janssen Kruse, Neuer Köter, 70 Jahre
- 1842 Sohn Hermann Kruse
- 1852 Hermann Kruse: Haus, Scheune
- 1875 Viehhaus
- 1878† Hermann Kruse, Neuer Köter, geb. 18.01.1805, 72 Jahre
- 1878 Sohn Hermann Kruse
- 1903 Hermann Kruse
- 1904 Hermann Kruse: Haus, Scheune, Viehhaus
- 1910 Hermann Kruse, geb. 12.07.1836 und Frau Helene Schwiegersohn Friedrich Gerdes-Röben, geb. 20.04.1867 und Frau Anna
- 1912 Hermann Kruse: Haus, Scheune, Viehhaus
- 1915† Hermann Kruse, Köter in Jeddeloh I, geb. 12.07.1836, 79 Jahre
- 1916 Erbin: Friedrich Gerdes-Röben Ehefrau Anna geb. Kruse
- 1926 Torfscheune (mit Hühnerstall), Backspeicher mit Ofen
- 1930 Friedrich Gerdes-Röben, Landwirt, Jeddeloh I
- 1936 Strohschuttdach (1952 abgebrochen)
- 1938 Wagenschuppen, Kartoffelkeller (1952 abgebrochen)
- 1946 Gustav Lübben Ehefrau Lina geb. Gerdes-Röben
- 1950 Gustav Lübben, Landwirt, Jeddeloh
- 1951 Scheune abgebrochen
- 1951 Bergscheune mit Viehstall
- 1964 Schweinestall mit Zwischenbau und Kocherei
- 1964 Torfscheune
- 1965† Lina Lübben geb. Gerdes-Röben, geb. 26.08.1880, 85 Jahre
- ab
- 1967 Friederich Georg Lübben



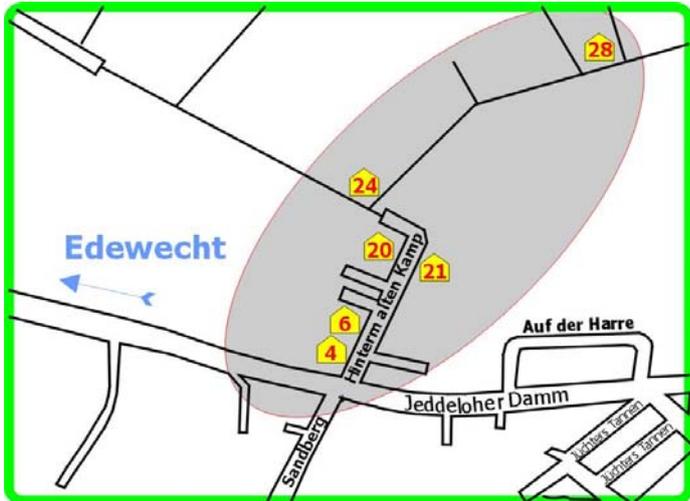
Wohnhaus 1927

Jeddeloher Damm 2,

- 1927 Diedrich Dreischmeyer: Wohnhaus mit Stallanbau
- 1930 Diedrich Dreischmeyer, Ziegelmeister,
- 1938 Hühnerhaus
- 1947† Diedrich Dreischmeier, Ziegelmeister, geb. 10.11.1879 in Hosenhausen (Lippe), 67 Jahre
- 1947† Diedrich Dreischmeier, Ziegelmeister, geb. 01.12.1910 in Hude, 37 Jahre
- 1948 Witwe Katharina Johanne Dreischmeier geb. Lüers und 5 Teilhaber
- 1958 Dieter Hermann Dreischmeier und Miteigentümer
- 1963 Schuppen (1967 gestrichen)
- 1967 Garage
- 1975 Dieter Dreischmeier, Jeddeloher Damm 2



Hinterm Alten Kamp



1950 Richard Blancke übt Fahrradfahren „Hinterm alten Kamp“

Auf den Grundstücken von Formella und ehemals Blancke stand früher auch ein Haus. Es wurde abgerissen.

Grundheuer-Haus 1834

(Grundbesitzer: Ö. D. Gerh. Setje, Hausmann in Edeweicht, später Diedr. Jacobs)

Hinterm alten Kamp (bei Nr. 4),

Diedrich Jacobs, genannt "Kormann-Died",

- 1834 Diedrich Jacobs: Haus
- 1844 Diedrich Jacobs, Grundheuermann, später Neuer Köter 16/60
- 1848 Scheune
- 1848 Diedrich Jacobs
- 1852 Diedrich Jacobs: Haus, Scheune
- 1855 Diedrich Jacobs
- 1870† Diedrich Jacobs, Neuer Anbauer, geb. 25.10.1797, 72 Jahre
- 1870 Sohn Gerd Jacobs
- 1871 Gerd Jacobs
- 1890† Gerd Jacobs, Neuer Köter, geb. 09.08.1839, 51 Jahre
- 1890 Erbe Diedrich Jacobs
- 1903 Diedrich Jacobs,
 - 1. Haus beim Jeddeloher Damm (Hinterm alten Kamp)
 - 2. Haus am Scharreler Damm, 1915 nicht mehr vorhanden
- 1904 Diedrich Jakobs: Haus, Scheune
- 1910 Diedrich Jacobs, geb. 09.05.1869

- Mutter Anna Jacobs, geb. 27.09.1845
 Lina Oltmanns als Magd
 1912 Diedrich Jacobs: Haus und Scheune
 1920 Haus und Scheune abgebrochen (Hinterm alten Kamp)
 1927† Diedrich Jacobs, Landwirt, geb. 09.05.1869, 57 Jahre (Junggeselle)

Wohnhaus 1939

Hinterm alten Kamp 6,

- 1903 Johann Hermann Wienken und Elise geb. Krüger,
 Sohn Johann Diedrich geboren
 1939 Diedrich Wienken: Haus (mit Stall)
 1950 Diedrich Wienken, Jeddelloh I
 1963 Schuppen
 1960† Johann Diedrich Wienken, Jeddelloh I,
 geb. 22.03.1903 daselbst, 57 Jahre
 1968 Egon Wienken
 1970 Kauf: Richard Blancke
 2009 Kauf: Yvonne Mastag, Andreas Lübben



Köter-Haus 1845

Hinterm alten Kamp 20,

- 1841 Ahlert Wilken, Heuermann in Edeweicht,
 Sohn Johann geboren
 1845 Ahlert Wilken: Haus
 1883† Ahlert Wilken, Neuer Köter
 geb. 04.11.1808 in Osterscheps, 74 Jahre
 1883 Erbe Johann Wilken
 1885† Johann Wilken, Neuer Köter in Jeddelloh I,
 geb. 05.09.1841 in Edeweicht, 43 Jahre
 1885 Dessen Erben
 1889 Kauf: Hermann Friedrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer
 1904 Hermann Friedrich Oltmanns: Haus
 1910 Bewohner: Helene Kreye, geb. 31.01.1875 (1911
 Haus Jeddelloher Damm 6) Mete Reil als Magd
 1912 Hermann Friedrich Oltmanns: Haus
 Bewohner: Peter Brunssen
 1930 Hermann Friedrich Oltmanns, Rentner,
 1932 Heinrich Oltmanns
 1933 Kauf: Diedrich Rohlfs
 1950 Diedrich Rohlfs, Landwirt, Jeddelloh I
 1950† Diedrich Rohlfs, Landwirt in Jeddelloh I,
 geb. 11.09.1882, 67 Jahre
 1969 Johann Friedrich Rohlfs
 ab
 1969 Eckard Rohlfs



1965



Köter-Haus 1850

Hinterm alten Kamp 21,

Nach der noch vorliegenden Baugenehmigung wurde dieses Haus 1821 von Brun zu Jeddelloh erbaut. Es ging später in den Besitz von Eilert Oltmanns über. 1892 erwarb Brun Georg zu Jeddelloh das Anwesen zurück.

- 1848 Eilert Oltmanns, Heuermann in Jeddelloh, Sohn
 Eilert geboren
 1850 Eilert Oltmanns: Haus
 1855 Eilert Oltmanns jun.
 1861 Eilert Oltmanns, Neuer Köter,
 1864 Bude
 1881† Eilert Oltmanns, Neuer Köter, geb. 09.09.1819 in
 Jeddelloh, 61 Jahre
 1881 Erbe: Eilert Oltmanns



- 1891 † Eilert Oltmanns, Neuer Köter, geb. 23.12.1848 in Jeddelloh, 42 Jahre
- 1892 Kauf: Bruno Georg zu Jeddelloh, Howiek
- 1903 Bruno Georg zu Jeddelloh,
- 1904 Bruno Georg zu Jeddelloh: Haus, Bude (1904 gestrichen)
- 1910 Bewohner: Diedrich Frahmman, geb. 25.10.1864, und Frau Mine
- 1912 Bruno Georg zu Jeddelloh: Haus
- 1914 Pächter: Gerhard Lübben aus Osterscheps
- 1923 Gustav zu Jeddelloh, Howiek
- 1929 Scheune
- 1930 Pächter: Gerhard Lübben, Landwirt, Jeddelloh I
- 1932 † Gerhard Alarich Lübben, Pächter in Jeddelloh I, geb. 31.10.1878 in Osterscheps, 53 Jahre
Sohn Gustav bleibt auf dem Hof.
- 1938 Futterküche (1955 gestrichen), Schweinestall (1963 abgebrochen)
- 1944 Bruno Georg zu Jeddelloh, Howiek, und ein Teilhaber
- 1950 Pächter: Gustav Lübben, Landwirt, Jeddelloh I
- 1951 Bruno Georg zu Jeddelloh, Jeddelloh I
- 1963 Hühnerstall
- 1964 Pächter: Gustav Lübben (Baut eigenes Haus in Friedrichsfehn, 1968) Dessen Sohn Werner wohnt heute Hinterm alten Kamp 23.
- 1965 Bewohner: Erich Oeltjenbruns, Hinterm alten Kamp 21 ab
- 1982 Erbe: Sohn Rolf zu Jeddelloh



Köter-Haus 1851

Hinterm alten Kamp 24,

- 1851 Eilert Oeltjenbruns: Haus
- 1864 Kauf: Christian Rohr, Edewecht
- 1866 Kauf: Carl Hermann Orth
- 1866 Kauf: Diedrich von Aschwege
- 1871 Diedrich von Aschwege
- 1876 † Diedrich von Aschwege, Anbauer in Nord-Edewecht, Schulacht Jeddelloh I, geb. 14.11.1819 in Edewecht, 56 Jahre
Dessen 7 Kinder
- 1889 Kauf: Johann Kapels
- 1903 Johann Kapels, Moordamm
- 1903 Haus abgebrochen
- 1903 Neues Haus
- 1904 Johann Kapels: Haus, Scheune, Speicher mit Schweinestall
- 1911 Düngerhaus
- 1912 Johann Kapeis: Haus, Scheune, Speicher mit Schweinestall, Düngerhaus
- 1912 Torfscheune
- 1913 Hühnerhaus
- 1926 Scheune
- 1930 Johann Kapels, Landwirt
- 1938 Hühnerstall (1953 gestrichen)
- 1950 † Johann Kapels, geb. 04.02.1879 in Ekern, 71 Jahre
- 1951 Witwe des Johann Kapels
- 1953 Schweinestall
- 1957 Erbe: Franz Kapels
- 1965 Torfscheune von 1912 und Hühnerhaus von 1913 gestrichen
- 1965 Hühnerstall
- 1966 Weidestall
- 1994 Erbe: Jan Kapels
- 2003 † Franz Kapels, geb 20.09.1922



Der Bohlenweg (Tonkuhlenweg)

In unserer Zeit betrachtet es wohl jeder Jeddelloher als eine Selbstverständlichkeit, dass er sich auf guten und festen Straßen und Wegen von einem Ort zum anderen bewegen kann. Nur selten denkt man daran, dass dieses einst mit erheblichen Schwierigkeiten und Gefahren verbunden war. Die erste "Straße" über das Moor zwischen Edeweicht und Jeddelloh war ein Bohlenweg, der wahrscheinlich aus dem 8. vorchristlichen Jahrhundert stammt.

Nach den Ausführungen von D. Zoller im Oldenburger Jahrbuch Bd. 80 ist nach einem Bericht des Amtes Zwischenahn vom 11. November 1819 dieser Bohlenweg schon Anfang des 19. Jahrhunderts bekannt gewesen. In diesem Dokument heißt es:

"Ein anderes wie es scheint noch weit älteres Denkmal des Altertums ist ein zu Edeweicht neu entdeckter, mit einer wenigstens 4 Fuß mächtigen Torfschichte bedeckter Straßendamm, der von da durch das Moor von Jeddelloh führt. Dieser Damm, der ungefähr 8 Fuß breit sein mag, ist sichtbar ein Werk menschlicher Kunst und Arbeit, die man sehr deutlich an den zum Teil sehr starken Baumstämmen und der Art und Weise wie sie neben -und übereinander gelegt werden, bemerken kann. Da vieles von dem Holze noch brauchbar ist, so ward es von ärmeren Leuten zum Teil schon weggeholt und zu ihrem Nutzen verwandt, doch ist immerhin ein bedeutender Teil dieses Straßendammes vorhanden und ist es mehr als wahrscheinlich, dass sich unter dem noch nicht abgegrabenen Moor noch eine vielleicht nicht unbedeutende Fortsetzung desselben finden werde."

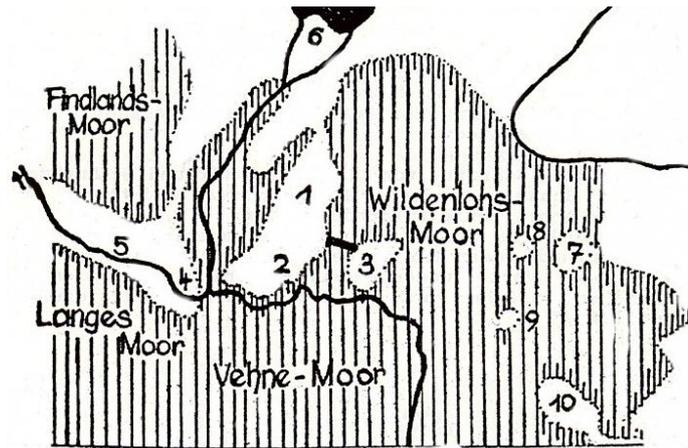
Oberkammerherr von Alten schreibt über seine Untersuchung des Bohlenweges 1875/76 u.a.:

Später wurde die Kartierung des Bohlenweges vorgenommen, welcher, das nördlich Jeddelloh belegende Moor überbrückend, die Höhen von Edeweicht und Jeddelloh miteinander verbindet.

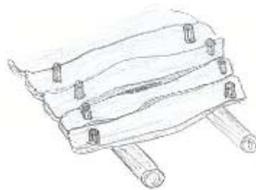
Derselbe ist sehr fest angelegt, die gespaltenen Stämme (Bohlen) fassen nach Westen zu übereinander, woraus zu schließen ist, dass der Bau von West nach Ost, also von der Richtung der Ems aus, vorgenommen wurde.

Gewaltige, zugespitzte eichene Pfähle, von nahezu 3 Meter Länge, waren in den Boden gerammt, welche unter sich mit eingekerbten Längshölzern, auf 2-3 Meter, verklammert waren. In einer Breite von etwa 3 Meter lagen die erwähnten Bohlen dicht aufeinander, sehr selten war nur ein anderes Stück Holz zur Ausfüllung einer Lücke benutzt worden."

Ein 1949 von H. Hayen gemachter Versuch, weitere Spuren von dem nördlich des jetzigen Weges zwischen dem Anwesen von Kapels, Hinterm Alten Kamp, und Lübbers in Edeweicht zu entdecken, hatte keinen Erfolg.



Skizze mit der Lage des Bohlenweges zwischen Edeweicht u. Jeddelloh | 1 Nord-, 2 Südedeweicht, 3 Jeddelloh, 4 Oster-, 5 Westerscheps, 6 Zwischenahn, 7 Großer-, 8 Kleiner Wildenloh, 9 Mosleshöhe, 10 Korsorsberg



Bohlenweg



nachgebauter Bohlenweg im Diepholzer Moor

Alte Tonkuhle

Das Leben in Jeddelloh bot nicht nur einen landwirtschaftlichen Anreiz. Man fand schnell heraus, dass der hier vorhandene Ton Möglichkeiten des Verdienstes boten.

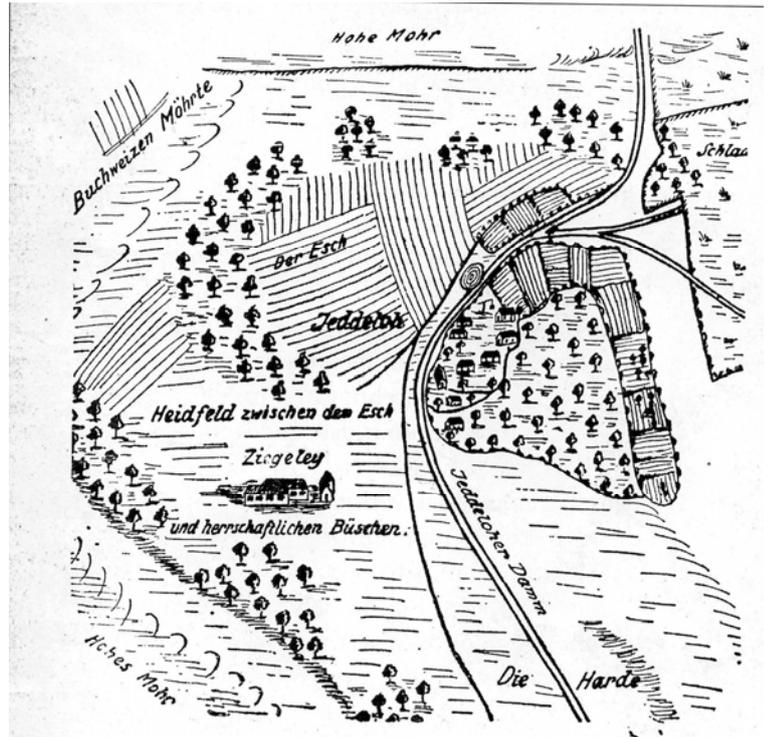
Mit den geänderten Bauepflogenheiten zum Beispiel fand der Backstein eine immer größere Nachfrage, und so entstand unter bäuerlicher Regie in Jeddelloh eine Ziegelei, um den Ziegelton zu nutzen.

Gemeinsam beantragten die beiden Hausleute Brun und Johann zu Jeddelloh die Erlaubnis zur Gründung einer Ziegelei beim Herzog und regierenden Administrator zu Oldenburg Peter Friedrich Ludwig. Am 16. November 1793 wurde ihnen die "Konzession zur Anlegung einer Ziegelbrennerei" erteilt, unmittelbar nach der Erteilung der Genehmigung wurde mit dem Bau eines Brandhauses begonnen. Es war 67,5 Fuß breit, 64,5 lang und versehen mit einem Ofen, in dem 18000 Steine gebrannt werden konnten, einer "Dwomühle" und zwei Hütten zum Trocknen der Rohlinge. Diese Hütten waren 198 Fuß bzw. 100 Fuß lang und 34,5 Fuß breit. Standort des Betriebes wurde ein gemeinsames Grundstück zwischen dem jetzigen Privathaus von Heinrich Oltmanns und der Bäckerei von Aschwege.

Während der für die Produktion notwendige Sand in der Nähe der Ziegelei entnommen werden konnte, wurde der Ton über einen langen Zeitraum hier „Hinterm Alten Kamp“ entnommen.

Der Transport wurde anfangs mit Pferd und Wagen vorgenommen. Später baute man eine Gleisverbindung zu dieser Tonkuhle.

Der notwendige Brenntorf wurde auf einem eigenen Torfmoor für den Ziegelbrand gewonnen.



Heuerhaus zu Jans-Bur 1910

Hinterm alten Kamp 28

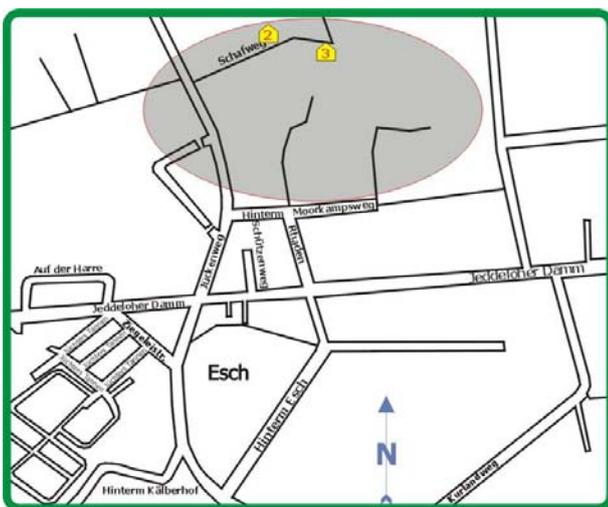
- 1910 Johann Diedrich zu Jeddelloh: Haus mit Kofen
- 1910 Bewohner: Hermann Eilers, geb. 23.07.1873
- 1913 Johann Diedrich zu Jeddelloh Schafjücken
- 1929 November: Heuermann Johann Bruns
- 1930 Bewohner: Johann Bruns, Heuermann bei Otto zu Jeddelloh
- 1950 Erbe: Johann Diedrich zu Jeddelloh
- 1950 Bewohner: Johann Bruns
- 1954 November: Johann Bruns 25 Jahre auf dem Hof
- 1956 Neues Wohnhaus mit Stallteil Das alte Haus bleibt noch etliche Jahre dahinter stehen und dient als Abstellraum.
- 1957 † Johann Eilert Bruns, Landarbeiter geb. 04.11.1899 in Scharrelerdamm, 67 Jahre. Witwe und Kinder bleiben hier bis 1960.
- 1960 Bewohner: Ewald Higgen (jetzt Sandberg)
- 1965 Bewohner: Ausländer
- 1968 Bewohner: Hans Bültjer (jetzt Jeddelloh II)
- 1978 Bewohner: Adolf Wehmeyer † 2011



Schafweg

Namenserklärung

Früher gab es den "Jeddelloher Damm" nicht. Die Edewechter Hausleute trieben dann die Schafe über diesen Weg ins Moor. Der ursprüngliche Weg verlief früher weiter in Richtung Kleefeld und Friedrichsfehn. Als dann die Ziegelei Oltmanns und die Maschinenfabrik Bünting anfangen dort Torf abzubauen, wurde dieser Weg getrennt.



Anbauer-Haus 1909

Schafweg 2

Ökernname: Sumps

- 1881 Johann Hermann von Aschwege, Grundheuermann in Nord-Edeweicht II (Janstraße), Sohn Johann Hermann geboren
- 1909 Johann Hermann von Aschwege: Haus
- 1910 Johann Hermann von Aschwege
- 1910 Johann von Aschwege, geb. 29.01.1881 und Frau Anna Sohn Adolf, geb. 14.09.1902 (übernimmt 1925 den Hof) Sohn Gustav, geb. 04.02.1904 (1928 Bäckerei am Jeddeloher Damm) Otto Blendermann, Arbeiter, geb. 15.03.1888
- 1911 Scheune mit Anbau
- 1914 Düngerhaus
- 1922 Scheune mit Anbau
- 1922 Haus verbessert (mit Scheune)
- 1925 † Johann Hermann von Aschwege, Landwirt, geb. 29.01.1881, 44 Jahre
- 1925 Johann Friedrich Adolf von Aschwege
- 1929 Haus mit Scheune abgebrannt
- 1929 Neues Wohnhaus (1938 mit Stall) und neue Scheune
- 1930 Adolf von Aschwege, Landwirt, Jeddelloh I
- 1949 Düngerhaus jetzt Schweinestall (1954 abgebrochen)
- 1950 † Johann Friedrich Adolf von Aschwege, Bauer geb. 14.09.1902, 48 Jahre
- 1951 Johann Hermann von Aschwege
- 1963 Torfschuppen, Hühnerstall
- 2006 † Johann von Aschwege, geb. 17.03.1935
- 2006 Ralf von Aschwege



Von links: Anna von Aschwege mit Kindern, Adolf, Gustav, Fritz, Otto und Emma. Mit Pferd ein französischer Kriegsgefangener



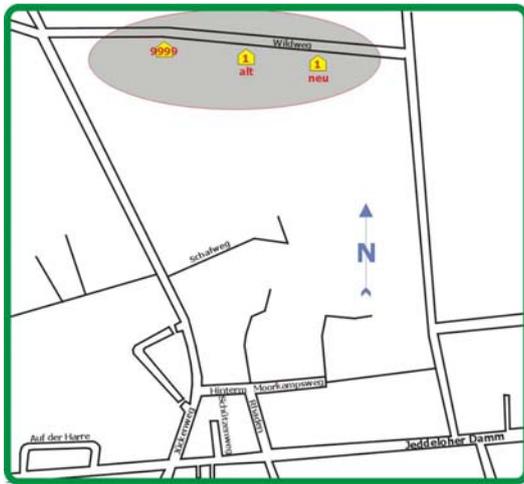
Wohnhaus 1924

Schafweg 3

- 1893 Friedrich Öltjenbruns, Landmann in Jeddelloh, Sohn Wilhelm Ludwig geboren
- 1924 Wilhelm Ludwig Oeltjenbruns: Haus
- 1925 Wilhelm Ludwig Oeltjenbruns
- 1963 Schweinestall und Kocherei, Hühnerstall
- 1975 † Wilhelm Ludwig Oeltjenbruns, Schafweg 3, geb. 05.12.1893, 81 Jahre
- 1977 Erbin: Magda Reil geb. Oeltjenbruns, 1984 Kauf: Heino und Ute Blancke
- 1990 Heino und Ute Blancke, Schafweg 3



Wildweg



Arbeiterwohnhaus 1919

Postalisch zu Kleefeld

Wildweg 9999

- 1919 Gerhard Bünting, Fabrikant: Arbeiterwohnhaus
- 1921 Gerhard Bünting
- 1927 Gerhard Bünting Witwe
- 1930 Bewohner: Johann Stamer, Ziegeleiarbeiter
- 1930 Schuppen, später hölzerner Stall
- 1931 Bewohner: Adolf Kahlen aus Kleefeld
- 1950 Bewohner: Adolf Kahlen (1958 Eigenes Haus am Schützenweg)
- 1958 Kauf: Anton Behrends
- 1965 Stall mit massivem Mauerwerk umbaut,

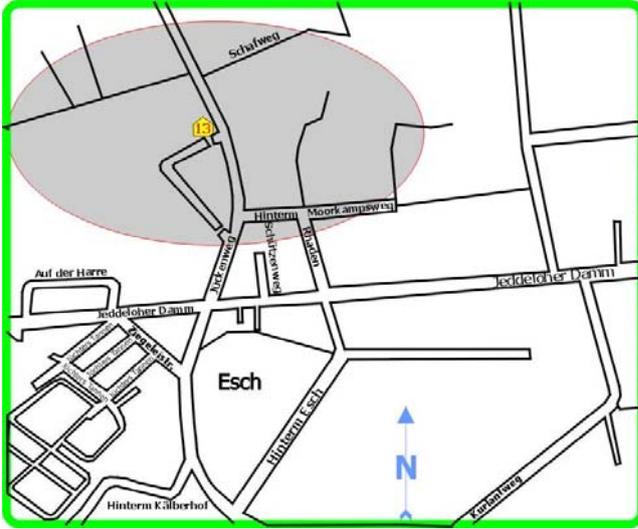


Wildweg 1

- 1970 Etwa 100 m östlich:
Neues Wohnhaus. Zwischenbau und Wirtschaftsgebäude
- 1973 Altes Haus abgebrochen. Stall bleibt stehen
- 1975 Anton Behrends, Kleefeld, Wildweg 1
- 1980 Übertragung an Sohn Karl-Heinz Behrends
- 1985 Anton und Karl-Heinz Behrends, Wildweg 1
- 1987 Zwischenbau aufgestockt
- 1990 Anton und Karl-Heinz Behrends, Wildweg 1
- 1991 Anton Behrends, Wildweg 1, geb. 21.06.1911, fast 80 Jahre



Jückenweg



Ländliches Wohnhaus zu Jans-Bur 1915 Jückenweg 13,

- 1915 Johann Diedrich zu Jeddelloh: Haus
 1920 Johann Diedrich zu Jeddelloh,
 1930 Bewohner: Hermann Bremermann, Schuhmacher.
 Anschließend: Johann Hollje
 1950 Erbe: Johann Diedrich zu Jeddelloh
 1950 Bewohner: Johann Hollje
 Anschließend: Heije Schröder
 Gerd Buschmann
 Franz Ulrich
 1963 Hühnerstall
 Wechselnde Bewohner



Dahinter: Jückenweg 15 (Haus von 1965)

- 2011 wohnhaft Renate und Uwe Weiß

Befestigung des Jückenweges bis zum Schafweg 1949/50

Das Denkmal 1956 (siehe Heft 1



Von Links
 Diedrich Hollje, Fritz Heinje, Johann von Aschwege,
 Willi Oeltjen-Bruns, Dietmar Fichtner



Auf dem Bild erkennt man gut den Verlauf der Gleise der Torfbahn Oltmans/Bünting

Die Friedens-Eiche

Nach dem Bündnis zwischen der Türkei und Deutschland am 2. November 1914 erklärten England, Frankreich und Russland der Türkei den Krieg. Die türkischen Truppen konnten in Armenien, Mesopotamien und Südpalästina zunächst Erfolge erzielen.

Um die türkischen Streitkräfte effektiver durch Kriegsmaterial, deutsche Offiziere zur Truppenführung, Militärflieger und Truppenkontingente zu unterstützen, wurde 1916 ein deutsches „Asienkorps“ zusammengestellt. Die offizielle Tarnbezeichnung für diese Truppe lautete "Pascha". Nachdem 1917 eine zweite Truppe in das Osmanische Reich entsandt wurde, erhielt diese die Tarnbezeichnung "Pascha II", die erste Truppe wurde zur besseren Unterscheidung folglich nun "Pascha I" genannt.

Im März 1916 traf das Expeditionskorps Pascha über die Etappenstrecke Balkan-Konstantinopel-Taurus-Aleppo-Damaskus-Jerusalem-Wüste auf der Sinai-Halbinsel ein. Am 1. April 1916 wurde die Fliegerabteilung 300 „Pascha“ mit 14 Flugzeugen stationiert. Im April bezogen auch die ersten deutschen und österreichischen Truppen Quartier in Beerscheba.



Zu diesen Soldaten gehörte auch Theo Blancke (nebenstehendes Bild vor dem heutigen Kunze-Haus) aus Jeddelloh I, Hinterm Rhanden 2. Nachdem er 1919 unverwundet wieder in Jeddelloh eintraf, pflanzte er aus Dankbarkeit eine junge Eiche mitten auf den damaligen Sandweg.



1968 wurde der Sandweg befestigt. Dabei sollte die Eiche beseitigt werden. Otto zu Jeddelloh war zu der Zeit Gemeinderatsmitglied und auch im Wegeausschuss. Er setzte sich vehement dafür ein, „- dass man doch diese „Friedens-Eiche“ nicht fällen könne!“ So entstand die Friedens-Eiche.

Anmerkung: In einer Geschichte von Herta Ihmels geb. Rehling schreibt sie über Theo Blancke Folgendes:

„Ein Junggeselle, wo noch der ganze Kasernendrilla drin saß und der wenig Geld hatte, ließ sich in der Wirtschaft für einen Schnaps kommandieren „hinlegen“, „aufstehen“, „präsentiert das Gewehr“, „stramm gestanden“ usw. Wenn er sein Maß voll hatte, torkelte er nach Haus. So einen Narrenkram hatten sie in der Wirtschaft oft vor.“



Helmut Kunze 1930 an der Friedens-Eiche

Köter-Haus 1802

Hinterm Rhaden 4,

- 1764 Gerd Öltjen Bruns, Heuermann in Edewecht, Sohn Hinrich geboren
- 1789[∞] Johann Hinrich Oeltjen Bruns, Heuermann in Edewecht und Catharina Sophia Barelmann aus Wardenburg
- 1791 Johann Hinrich Oeltjen Bruns, Heuermann in Edewecht, Sohn Gerd geboren
- 1802 Johann Hinrich Öltjen Bruns: Haus
- 1808 Johann Hinrich Ötjen Bruns, Neuer Anbauer
I. Wohnhaus 250 Rthl.
II. Gartenland Beim Hause 1 Seh. Aussaat
III. Bauland Beim Hause im Moorkamp 4 Seh. Aussaat
IV. Weideland Im Moorkamp beim Hause 12 Juck
Durch Holzhandel und Buchweizenbau jährlich 14 Rthl.
- 1823 Haus in Rüsseldorf
- 1844[†] Johann Hinrich Oeltjen-Brunns, Neuer Köter, 79 Jahre
- 1818 Sohn Gerd Oeltjenbruns
- 1824 Gerd Oeltjenbruns, Neuer Köter, verheiratet.
Der Schwiegervater ist bei ihm,
auch der Bruder Hinrich Oeltjenbruns mit Frau und Tochter
- 1844 Gerd Öltjenbruns,
- 1857[†] Gerd Oeltjen-Brunns, 66 Jahre
- 1848 Sohn Johann Friedrich Oeltjenbruns
- 1849 Schafkofen
- 1852 Johann Friedrich Oeltjenbruns:
Haus, Schafkofen (1861 gestrichen, 1873 neu)
- 1871 Friedrich Oeltjenbruns
- 1873 Scheune (1895 abgebrannt)
- 1881[†] Friedrich Öltjen-Brunns, Neuer Köter,
geb. 25.11.1822, 58 Jahre
- 1881 Dessen Erben
- 1888 Kauf: Friedrich Oeltjenbruns
- 1904 Friedrich Oeltjenbruns:
Haus, Schafkofen, 1904 Scheune
- 1908[†] Friedrich Oeltjen-Brunns, Köter in Jeddelloh I,
geb. 16.06.1860, verunglückt, 47 Jahre
- 1909 Dessen Erben
- 1912 Friedrich Oeltjenbruns Erben:
Haus, Schafkofen (1911 abgebrochen), Scheune
- 1914 Friedrich Oeltjenbruns
- 1930 Friedrich Oeltjenbruns
- 1950 Friedrich Oeltjenbruns, Landwirt
- 1958[†] Friedrich Oeltjenbruns, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 25.08.1890, 67 Jahre 1959 Ehefrau Frieda Helene Gesine Oeltjenbruns geb. Behrens
- 1974[†] Frieda Helene Gesine Oeltjenbruns, Jeddelloh I
- 1967 Magdalene Schimmeroth, geb. Oeltjenbruns, Zetel
Das Haus wird als Sommerwohnsitz genutzt.



Moorkampsweg



Köter-Haus 1811

Moorkampsweg 4 und 6,

- 1748 Jürgen Jeddelloh, Heuermann in Edewecht, Sohn Gerd getauft
- 1776[∞] Gerd Jeddelloh, des Jürgen Jeddelloh, Neuer Köter in Edewecht, ehelicher Sohn und Talke Borchers, Witwe des Friedrich Borchers, Neuer Köter in Edewecht
- 1800[∞] Gerd Jürgen Jeddelloh, Witwer und Heuermann in Edewecht und Gebke Harm Meyer von Osterscheps
- 1801 Gerd Jürgen Jeddelloh, Heuermann in Edewecht, Sohn Jürgen geboren
- 1813[†] Gerd Jürgen Jeddelloh, Neuer Anbauer, 65 Jahre
- 1824 Gerd Jürgen Jeddellohs Witwe, Die Tochter webt.
- 1829 Jürgen Jeddelloh
- 1830[∞] Jürgen Jeddelloh und Gesche Margaretha Hellmerichs aus Osterscheps
- 1841 Sohn Gerd getauft
- 1844 Jürgen Gerd Jeddelloh, Neuer Köter
- 1858[†] Jürgen Jeddelloh, Neuer Köter, 57 Jahre
- 1858 Sohn Gerd Jeddelloh
- 1861 Gerd Jürgen Jeddelloh, Neuer Köter
- 1864[∞] Gerd Jeddelloh, Neuer Köter und Helene Katharine Borchers aus Edewecht
- 1866 Gerd Jürgen Jeddelloh, Neuer Köter
- 1878[†] Gerd Jeddelloh, Neuer Köter, geb. 26.05.1841, 37 Jahre
- 1878 Dessen älteste Tochter Anna Helena
- 1887 Heirat mit Christian Diedrich Kruse
- 1889 Christian Diedrich Kruse, Neuer Köter, Sohn Johann Heinrich geboren
- 1893 Christian Diedrich Kruse, Neuer Köter, Sohn Gerhard Diedrich geboren
- 1899 Kauf: Hermann Friedrich Oltmanns (Tausch mit Scharreier Damm 1)
- 1899 Schuppen
Bewohner: Familie Heinrich Heidkämper
- 1903 Hermann Friedrich Oltmanns
- 1904 Hermann Friedrich Oltmanns: Haus, Schuppen
- 1907 Bewohner: Peter Brunssen
- 1910 Bewohner: Peter Brunssen, geb. 14.05.1863
- 1912 Hermann Friedrich Oltmanns: Haus, Schuppen
- 1923 Neues Haus mit Zwischenbau und Stall als Wohnsitz für Hermann Friedrich Oltmanns.



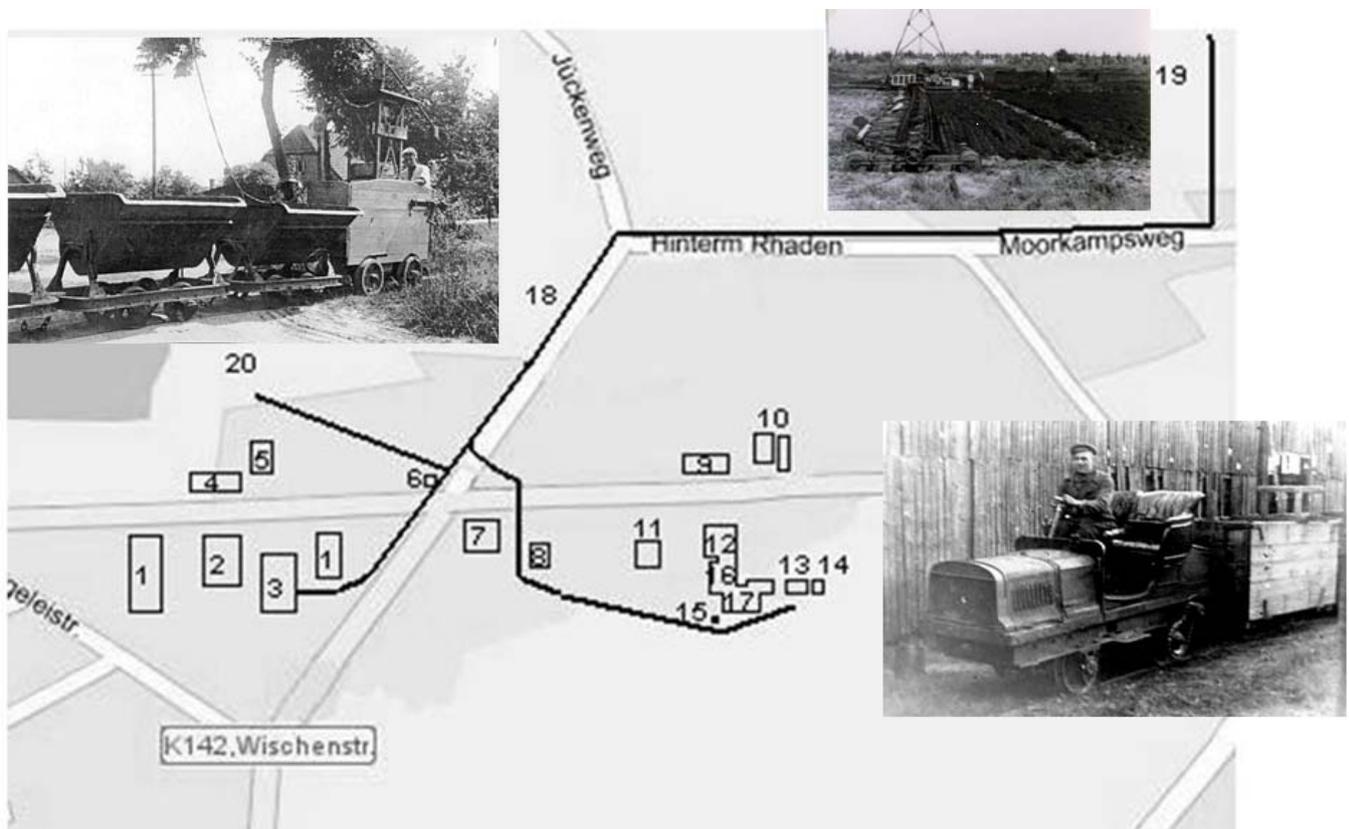
Archiv: Klaus Kruse



Archiv: Klaus Kruse

- Altes Haus als Stall.
- 1930 Hermann Friedrich Oltmanns, Rentner
Bewohner: Otto Möllenberg (1936 Umzug nach Husbäke)
 - 1937 Bewohner: Fritz Jacobs
 - 1938† Hermann Friedrich Oltmanns, Bauer, geb. 25.06.1867, 71 Jahre
 - 1939 Bewohner: Diedrich Lübben (†1946 in russischer Kriegsgefangenschaft)
 - 1950 Besitzer: Heinrich Oltmanns
Bewohner: Johanne Lübben und Paul Dehn (bis 1963)
 - 1952 Heinrich Friedrich Oltmanns
 - 1958 Scheune abgebrochen
 - 1965 Heinrich Oltmanns: Altes Wohnhaus abgebrochen
Dafür neues Wohnhaus
 - 1967 Geräteschuppen
Wechselnde Bewohner (Ernst Frerichs, Angelo Saporito, Rolf Rippen usw.)

Heute nur noch zu erahnen ist das frühere Torfabbaugebiet der Ziegelei Oltmanns und Bünning. Der Torf wurde mit „Loks“ transportiert. Dazu gab es in Jeddelloh ein eigenes Gleissystem.



Plan um 1910

- | | | | |
|-----------------------|-------------------------------|-----------------------|--|
| 1 Trockenschuppen | 6 Feuerwehrhaus | 11 Mühlenhaus | 16 Werkstatt |
| 2 Ziegelei | 7 Kaufhaus Oltmanns | 12 Privathaus Bünning | 17 Altes Mühlenhaus |
| 3 Brennofen | 8 Hanna Schultze geb. Bünning | 13 Torhaus | 18 Gleise der Bahn |
| 4 Privathaus Oltmanns | 9 Gasthof Bunjes | 14 Akkumulatorenhaus | 19 Torfabbaugebiet
Bünning/Oltmanns |
| 5 Stallgebäude | 10 Stallgebäude | 15 Kühlturm | 20 Sand und Tonabbau-
gebiet der Ziegelei |

Das folgende Bild zeigt das alte Wohnhaus des Lokführers der Oltmannschen Torfbahn.



Auf dem Bild besichtigt der Holländer Harry Enter (heute Dingsfelde) sein neues Domizil.



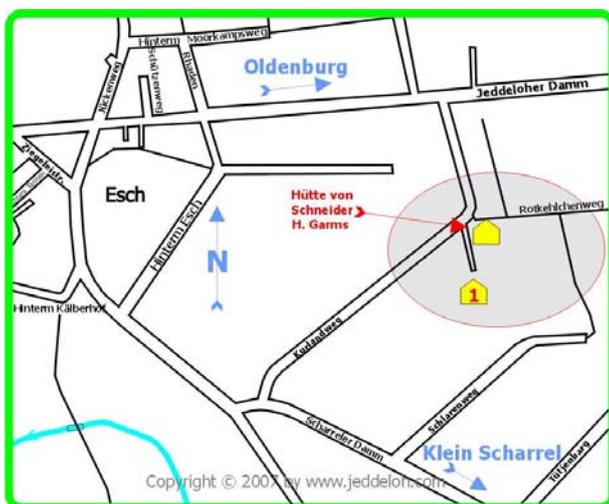
Das Haus heute

Der Torfabbau



Büntings Torfgrabemaschine

Kurlandweg



Anbauer-Haus 1857
Kurlandweg 1,

- 1857 Johann Hollje: Haus
- 1861 Johann Hollje, Anbauer im Wildenlohmoor
- 1904 † Johann Hollje, Anbauer, geb. 12.10.1829 in Jeddelloh I, 74 Jahre
- 1904 Erbfolge: Gerhard Grönweg Witwe Anna Sophie geb. Hollje
- 1907 Scheune mit Schweinestall
- 1908 Erbfolge: Johann Gerhard Grönweg
- 1910 Johann Gerhard Grönweg, Anbauer, Sohn Johann Georg geboren
- 1912 Johann Gerhard Grönweg: Haus, Scheune mit Schweinestall
- 1914 Johann Gerhard Grönweg, Anbauer, Sohn Franz Wilhelm geboren
- 1918 † Gefallen: Johann Grönweg, geb. 08.04.1878, 40 Jahre
- 1922 Johann Georg Grönweg
- 1927 Haus und Scheune abgebrannt
- 1928 Haus neu erbaut
- 1932 † Johann Georg Grönweg, Landwirtschaftlicher Gehilfe in Dänikhorst, geb. 17.11.1910, Sturz mit dem Motorrad, 21 Jahre
- 1932 Franz Wilhelm Grönweg (Bruder zu oben)
- 1938 Wagenschuppen (1964 abgebrochen),
- 1949 Scheune (mit Anbau)
- 1950 Franz Grönweg, Landwirt, Jeddelloh I
- 1967 Garage, Waschküche und Schuppen
- 1975 Franz Grönweg, Moorweg 1
- 1988 "Moorweg" in "Kurlandweg" umbenannt
- 1988 † Franz Wilhelm Grönweg, Kurlandweg 1, geb. 08.04.1914, 73 Jahre
- 1989 Erbfolge: Linda Lübben geb. Grönweg
- 2004 † Emma Grönweg, Kurlandweg 1, geb. 08.01.1914, 90 Jahre



1955



Heinz Lübben mit Enkelkindern und Fuhrpark

"Am Kurlandweg in der Nähe der Auffahrt zu Grönwegs stand einst die 1904 von Schneider Heinrich Garms gebaute Wohnhütte; diese brannte am 26.03.1933 ab."

- Brandkassen-Nr. 138 und Einwohner-Verzeichnis 1930:
- 1904 Heinrich Garms: Wohnhütte
 - 1930 Heinrich Garms, Schneider, Jeddelloh I
 - 1933 Wohnhütte abgebrannt



Beispiel einer Wohnhütte



Verschiedenes



Fritz Binder geb. 1909 war Lokal-Redakteur der „Nordwest-Zeitung“ und schrieb und fotografierte für „Bit FÜR“, „Der Ammerländer“ und „Hauskalender“. Ferner schrieb er Gedichte und Theaterstücke für den „Oldenburger Kring“ und für den „Spieker“. Sein Haus stand in der Vertiefung Ecke Jeddeloher Damm / Hinterm Rhaden, gegenüber dem ehemaligen Böhning / Lübben-Haus. Verheiratet war er mit Hermine Lübben geb. 1907, gestorben 1978. Er kam bei einem tragischen Verkehrsunfall 1959 ums Leben.



Sein Grab befindet sich auf dem alten Friedhof in Edeweicht.

Das nebenstehende Bild zeigt einen Arbeitseinsatz in den 1930er Jahren auf dem Sportplatz gegenüber der Gaststätte Kreye.

Von Links hintere Reihe:
Otto von Aschwege, Gustav Böhning, Georg Blancke, Gustav und Franz Frerichs, August Blancke, Willi Garms.
Von Links vorne:
Erich Frerichs, Ernst Heinje, Erwin Blancke



21. Juni 1941; Von Links:
Otto zu Jeddelloh, Lotti Oltmanns, Emma Bunjes, Georg Engelbarth, Gerhard Feldhus, Wilhelm Frerichs, Georg Heinje, Georg Bunjes

Jeddeloher Jungs bei der Musterung



Werbeanzeigen Jeddeloher Geschäftsleute aus dem Adressbuch der Gemeinde Edewecht 1929/30

Fr. Oltmanns
Jeddeloeh 1
Fernruf: Edewecht 38

Manufaktur-, Eisen-, Kurz- u. Kolonialwarenhandlung
Porzellan u. Steingut
Tabak und Zigarren

Spezialität: **Fertige Betten und Aussteuer-Artikel**

Helene Krege, Jeddeloeh 1
Fernruf Edewecht 53

Großes Lager in
Manufaktur- u. Kurzwaren
Betten und Aussteuer-Artikel
Kolonialwaren / Porzellan / Eisenwaren / Drogen

Stets vorrätig:
Drablaeflechte, Stacheldraht, Drahtflitze usw.
Emaille und Zinwaren

H. OLTMANN'S

Ziegelerei für
Mauersteine, Klinker, Dachziegel
Deckensteine und Drainröhren.

Jeddeloeh, Post Edewecht i. O.
Bahnhofstation Edewecht. Fernruf Edewecht 27.

Schnellste Lieferung zu den Baustellen durch
Lastkraftwagen.

Joh. Lübben
Jeddeloeh 1

Großes Lager
eleganter
Schuhwaren
in allen Lederarten und
Preislagen.

Kräftige Arbeits-
Schuhe u. Stiefel.

Maßarbeit u. Reparaturen.




Beste Nachzucht
liefernd. Hengst: **Deckstation** Die beiden
Prämienbullen:

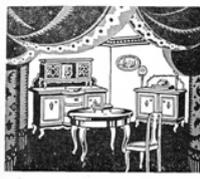
„Grimbart“ „Martin“ „Lain“

**Elektrizitätswerk und
Maschinenfabrik**
BÜNTING
Lohnredscherei
JEDDELOEH 1
Fernruf Edewecht 57

Gust. Böhning
Jeddeloeh 1

Maßschneiderei
Moderne Stoffe
Prima Zusaten

**Sämtliche Herren-
Artikel**

Georg Lübben
Bau- u. Möbelfischerei
mit Kraftbetrieb
Jeddeloeh 1

G. Feldhus, Jeddeloeh 1
Schmiedemeister
Fernruf Edewecht 92

Aufbeschlag und Wagenbau
Reparaturen an landwirtsch. Maschinen
und Geräten

Geprüfter Lehrmeister im Aufbeschlag
Beschlag der lauffranken Pferde nach Dr. Stark'schem
Verfahren

Quellenangaben:

- Privatarchiv: J. D. zu Jeddelloh,
- Alte Zeitungen der NWZ
- Bauernhöfe, Siedlungshöfe und Wohnhäuser vor 1945 in den Ortschaften Jeddelloh I. Klein-Scharrel, Jeddelloh II und Kleefeld; von Emil Wieker, Regionalforschung Gemeinde Edeweicht; Band 2
- Bilder: Adelheid Bittner, Alfred Blancke, Ralf Blancke, Richard Blancke, Karin Bunjes, W. Dierks, Harry Enter, Manfred Hinrichs, Horst zu Jeddelloh, Linda und Heinz Lübben, Walter Oetken, Eckhard Rohlf, Manfred Rohlf, Karin Siemers, Hugo von Aschwege †, Annelene Westendorf, Hanna Westendorf, Otto Wiechmann, Helga Wilken.
- Chronik der Gemeinde Edeweicht; von Friedrich Winkler, Edeweicht 1974
- Chronik der Hausmannstelle Johann Diedrich zu Jeddelloh; vom Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde; Heft 2, Jahrgang 5; April 1963
- Chronik 800 Jahre Jeddelloh I; von Heinrich † und Klaus Kruse 1990
- Internetseiten:
www.jeddelloh.com
<http://www.baptisten-jeddelloh.de/>
<http://www.party-service-harry-bonsack.de>
<http://www.heinje.de/>
<http://www.kapelsheide.de/>
- Zeichnungen: Horst zu Jeddelloh; Manfred Rohlf; Klaus Kruse

JETZT IM KÜHLREGAL



Tel. 04405 4348 - Privat 04405 7295
E-Mail: harry.bonsack@ewetel.net



Autohaus Friedo Eilers GmbH
 Jeddelloher Damm 14
 26188 Edeweicht / Jeddelloh I

Tel: 04405 / 4379
 Fax: 04405 / 4656
www.friedo-eilers.de
autohaus.eilers@ewetel.net



Wieder in Klein-Scharrel:



Neuwagen
 Jahreswagen
 Gebrauchtwagen



Reparatur aller Fabrikate

Autohaus Elstermann
 GmbH

Küstenkanalstrasse 92-94 26188 Klein Scharrel
 Telefon: 04486 / 921390
www.autohaus-elstermann.de



Ferienwohnung
„To hus bei Feldhus“

Kontakt:
 Otto Feldhus
 Schützenweg 4
 26188 Edeweicht
 04405 / 6181
ottofeldhus@to-hus-bei-feldhus.de
<http://www.to-hus-bei-feldhus.de>



Garm's
 BdB - Baumschulen

JnA. Ralf Garm's

Scharreler Damm 1
 26188 Edeweicht-Jeddelloh I

Telefon (0 44 86) 12 31
 Telefax (0 44 86) 67 00



grünzeugs

Naturgärten · Landschaftsbau
 Baumarbeiten · Dachbegrünung

www.gruenzeugs.de
 Tel./Fax 0 44 86 / 93 09 95

Büro: Am Kanal 227 · 26203 Achternmeer



Ralf Hellmerichs

*Gartengestaltung
 Gartenpflege
 Pflasterarbeiten
 Teich- und Zaunbau
 Erdarbeiten
 Drainagearbeiten*

Hausanschrift:
 Jeddelloh I, Jeddelloher Damm 19 a
 26188 Edeweicht

Telefon: 04405 7413
 Mobil: 0171 5775726
 Telefax: 04405 4481



Gisela Huttmann 26188 Jeddeloeh I
 Jeddeloeh Damm 15 Tel.: 04405/489714



- Zimmererarbeiten
- Renovierungsarbeiten
- Carports, Holzzäune
- Trockenbau
- Dachdeckerarbeiten

Ernst Kapels
 Auf der Harre 16
 26188 Edeweicht

Telefon: (0 44 05) 63 10 Telefax: (0 44 05) 98 82 14
 Mobil: 0162 9 07 45 73 E-Mail: ernst.kapels@ewetel.net



Inhaberin **Marion Kreye**
 Jeddeloeh Damm 7
 26188 Edeweicht / Jeddeloeh I
 Tel. 0 44 05 / 57 15

H. & W. REINS

Gas- u. Wasserinstallation · Gas-Zentralheizungen
 Solartechnik · Grundwasserabsenkungen

Tel. : 0 44 05 / 83 95
 Mobil : 01 70 / 2 70 23 64
 Fax : 0 44 05 / 69 48

Jeddeloeh Damm 23
 26188 Edeweicht

F. Rohlf's Inh. Dipl.-Ing. Manfred Rohlf's

Bauunternehmen · Zimmerei · Dacheindeckungen · Türen
 Innenausbau · Treppen · Wintergärten · energiesparende Holzfenster und Türen
 Lieferung und Einbau von Kunststoff-Fenstern u. -Elementen

26188 Edeweicht-Jeddeloeh I · Jeddeloeh Damm 8
 Telefon (0 44 05) 43 30 · Telefax (0 44 05) 79 03

MUSIKSCHULE Die größte private
 Musikschule im
 Ammerland

26188 Jeddeloeh
 Wischenstraße 2
 Telefon 0 44 05 / 4 92 40 info@ritterdando.de

Kostenlose
SCHNUPPERSTUNDE!

Baumschule
Joh. Westendorf

Jeddeloeh 1 / Rüsseldorf 2 Telefon (0 44 86) 10 21
 26188 Edeweicht Telefax (0 44 86) 23 64

Witte's Gasthof

**Bekanntes Lokal für
 Gesellschaften und Familienfeiern**

Inh. Linda Meyer
Jeddeloeh 1 - Tel. 04405 / 7444